

1. Grundlagen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die **naturstrom** AG wurde 1998 anlässlich der Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes in Deutschland als einer der ersten unabhängigen Stromanbieter gegründet. Von Beginn an setzt das Unternehmen auf dezentrale Erneuerbare Energien als Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende. Erklärtes Ziel von **naturstrom** ist es, die auf fossilen und nuklearen Brennstoffen beruhende Energieversorgung durch eine ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich nachhaltige Alternative abzulösen. Heute ist die **naturstrom** AG der größte unabhängige Öko-Energieversorger Deutschlands. Getragen wird das Unternehmen von rund 1.700 Aktionär:innen, die das Grundkapital von 30,5 Millionen Euro stellen. Mehr als 50 Prozent der Aktien sind im Besitz von privaten Kleinaktionär:innen. Das Ziel einer vielfältigen, dezentralen und bürgernahen Energieversorgung spiegelt sich so auch in der Struktur der Anteilseigner:innen wider.

Ausgehend von den Anfängen als reiner Ökostromanbieter hat **naturstrom** die Geschäftsaktivitäten kontinuierlich ausgeweitet und sich durch die Gründung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu einer innovativen Unternehmensgruppe entwickelt. Die **naturstrom**-Gruppe organisiert ihre vielfältigen Energiewende-Aktivitäten seit Oktober 2022 in den fünf Geschäftsfeldern Energiebelieferung, Energieerzeugung, Urbanes Wohnen, Klassische Nahwärme und Mobilität. Hierdurch wurde die bisherige Struktur mit den Geschäftsbereichen Energiebelieferung, Energieerzeugung und Dezentrale Energieversorgung abgelöst.

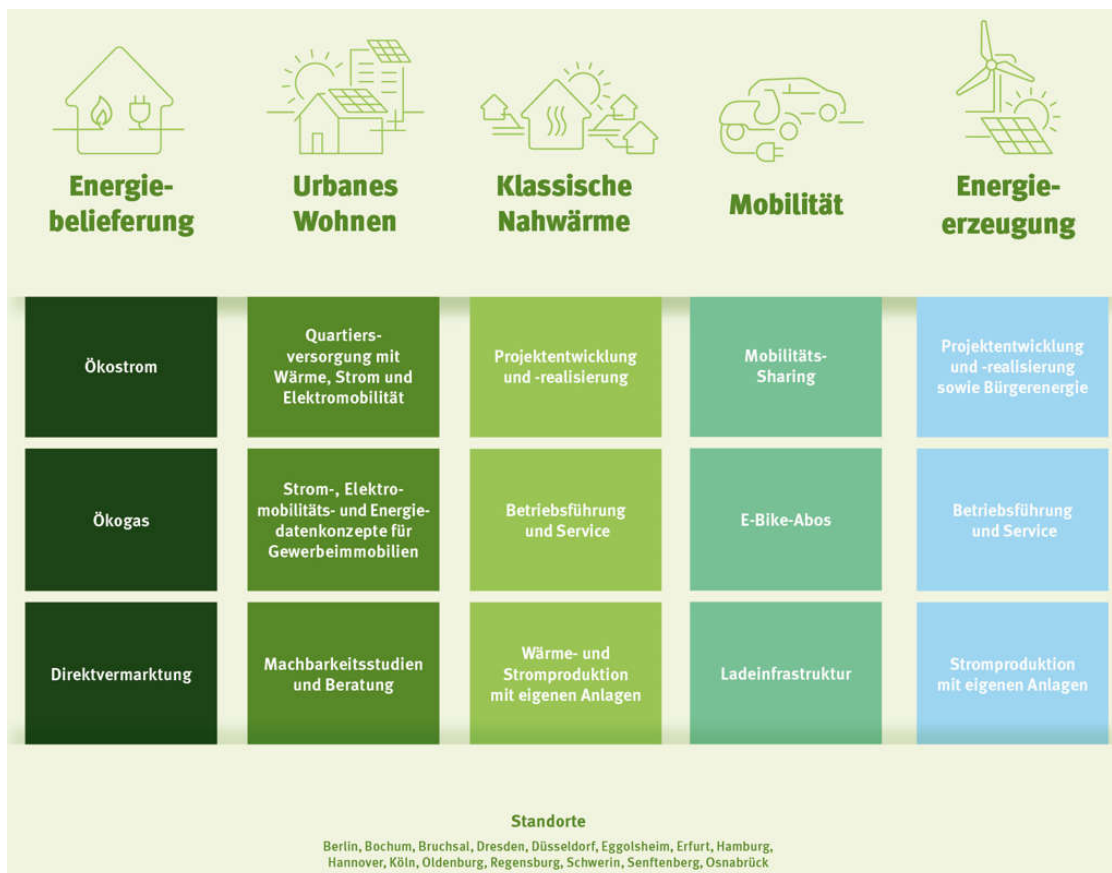


Abb. 1: Geschäftsfelder der **naturstrom** AG

In der Unternehmensleitung wurde diese Umstrukturierung wie folgt abgebildet: Bis September 2022 teilte sich der dreiköpfige Vorstand die Stabs- und Querschnittsaufgaben auf und war andererseits in der Geschäftsleitung der Energiebelieferung (Dr. Kirsten Nölke /Oliver Hummel) sowie in der Energieerzeugung (Dr. Thomas E. Banning), hier im Zusammenspiel mit einem weiteren Geschäftsbereichsleiter, aktiv.

Mit dem Umbau des Vorstands zum 1. Oktober 2022 wurden die Zuständigkeiten neu aufgeteilt. Oliver Hummel wurde der Vorsitz des Vorstands mit den Ressorts Energiebelieferung (strategisch), Klassische Nahwärme/technische Betriebsführung/Technik, Mobilität und Kommunikation übertragen. Kirsten Nölke wurden die Ressorts Energiebelieferung (operativ), Urbanes Wohnen, Organisation und Recht übertragen. Zudem steuert sie die Überwachung der Arbeitssicherheit und des Datenschutzes. Sophia Eltrop übernahm die Querschnittsfunktion für die Ressorts Finanzen, Personal und IT. Im Rahmen dieser Einzelverantwortungen findet gemeinsam eine enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand der NaturEnergy in Bezug auf die Aktivitäten für die Erzeugung statt.

Zum *Geschäftsfeld Energiebelieferung* gehören die Gesellschaften NaturStromHandel GmbH (NSH), NaturStrom XL GmbH (NSX), Change! Energy GmbH (CEY), **naturstrom vor Ort** GmbH (NvO) und NaturStromTrading GmbH (NST). Alle fünf Gesellschaften sind hundertprozentige Töchter der **naturstrom** AG. Die vier erstgenannten beliefern Endkund:innen mit Ökostrom, teils auch mit Ökogas und erneuerbarer Wärme. NSH und NSX haben einen Gewinnabführungsvertrag mit der **naturstrom** AG abgeschlossen.

Die NSH versorgt das Kundensegment mit einem Jahresverbrauch bis zu etwa 10.000 kWh, also vornehmlich Haushalte und Kleingewerbetreibende mit **naturstrom**. Außerdem ist – unabhängig vom Verbrauch – die Versorgung von Endkund:innen mit **naturstrom ökogas** in der NSH angesiedelt. Abnahmestellen mit einem höheren Jahresstromverbrauch, also in erster Linie Unternehmen und institutionelle Einrichtungen, werden von der NSX beliefert. Die CEY beliefert Haushalte mit Ökostrom und Ökogas der Marke Change! Energy. Die NvO bündelt die Belieferungsaktivitäten rund um die Mieterstrom-, Quartiers- und ländlichen Wärmeprojekte von **naturstrom**. Außerdem werden Regionaltarife, die im Umfeld eigener Wind- und Solarparks oder gemeinsam mit Bürgerenergiegesellschaften aufgesetzt werden, in der NvO geführt.

Die NST ist im Energiegroßhandel aktiv und vermarktet Strom aus EEG-Kraftwerken nach dem sogenannten Marktprämienmodell und der sonstigen Direktvermarktung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie Strom aus Erneuerbare-Energien-Anlagen ohne EEG-Vergütung, vornehmlich ausgeführte Windenergieanlagen.

Das Geschäftsfeld *Energieerzeugung* umfasst Planung, Bau und Betrieb von größeren Erneuerbare-Energien-Kraftwerken, in den letzten Jahren waren dies ausschließlich Solarparks und Windenergieanlagen. Zusammengeführt und weiterentwickelt werden diese Aktivitäten durch die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA (NE). Zum 31.12.2022 war die **naturstrom** AG mit 75,6 Prozent an der NE beteiligt, dieser Anteil soll im Jahresverlauf 2023 merklich reduziert werden. Die NE agiert unter eigener Marke im Markt und verfolgt das Ziel, über die Beteiligung privater und institutioneller Investoren ein beständig wachsendes Portfolio an Ökostrom-Erzeugungsanlagen aufzubauen.

Die Projektentwicklung sowie die Bauausführung inklusive der Netzanschlüsse werden von der NaturStromProjekte GmbH (NSP) übernommen. Der Bau selbst sowie Serviceleistungen rund um die Errichtung regenerativer Kraftwerke werden von der NaturStromAnlagen GmbH (NSA) organisiert. Die NATEN Betriebsführung GmbH (NATEN BF) kümmert sich um die technische Betriebsführung der Photovoltaik- und Windenergieanlagen sowie in geringem Umfang auch um den laufenden Anlagenservice. Betrieben werden die Anlagen in einer Vielzahl einzelner Betriebsgesellschaften, vielfach zusammen mit Bürger:innen.

Im Geschäftsfeld *Urbanes Wohnen* werden die Geschäftsaktivitäten rund um die Energieversorgung von Mehrparteienhäusern, Quartieren und Gewerbeimmobilien aus gebäudenah errichteten Erzeugungsanlagen gebündelt. Hierunter fallen Mieterstromprojekte im Geschosswohnungsbau sowie die Entwicklung und Umsetzung sektorenübergreifender Versorgungskonzepte für Quartiere und mittelständische Unternehmen mit Ökostrom, erneuerbarer Wärme und E-Mobilitäts-Ladeinfrastruktur. Die Entwicklung und technische Planung für diese Projekte erfolgt innerhalb der **naturstrom** AG. Die hierbei erworbenen Kompetenzen werden zunehmend auch genutzt, um Machbarkeitsstudien und Beratungsleistungen für Dritte anzubieten. Der Bau der jeweiligen Energieanlagen in den Projekten wird bei kleineren Projekten in der natAG vorgenommen, bei größeren in den eigenständigen Betriebsgesellschaften. In Mieterstromprojekten konzentriert sich **naturstrom** zuweilen auf die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen. Die Projektentwicklung und der Betrieb der Solaranlagen werden in diesen Fällen komplett durch Partner wie Bürgerenergiegesellschaften organisiert.

Das Geschäftsfeld *Klassische Nahwärme* vereint die Projektentwicklung und den Betrieb von Heizzentralen, Freiflächen-Solarthermieanlagen und Nahwärmenetzen im ländlichen Raum. Auch in diesem Geschäftsfeld finden die Entwicklung und die technische Planung und Bauabwicklung weitgehend innerhalb der **naturstrom** AG statt, bei größeren Projekten bauen die Betriebsgesellschaften teilweise auch selbst.

Im Geschäftsfeld *Mobilität* werden Dienstleistungen und Produkte rund um nachhaltige Mobilitätslösungen zusammengefasst. Der Großteil der Aktivitäten ist in der Tochtergesellschaft Green Moves GmbH & Co. KG (GM) organisiert. Im Fokus stehen ein modulares Sharing-Konzept für E-Roller, E-Bikes und E-Lastenräder, das Kommunen und ihren Verkehrsgesellschaften sowie Immobilienentwicklern als White-Label-Lösung angeboten wird, sowie ein Abo-Modell für E-Fahrzeuge, das sich an Haushalts- wie auch an Geschäftskunden richtet. Die Projektentwicklung und der Betrieb von Ladeinfrastruktur sind an das Joint Venture Ladegrün! eG ausgelagert, an dem **naturstrom** gemeinsam mit vier weiteren nachhaltigen orientierten Unternehmen beteiligt ist.

Die **naturstrom** AG erfüllt die Leitungs- und Holdingfunktionen in der Gruppe und stellt durch Stabstellen Dienstleistungen zur Verfügung, die in den Geschäftsfeldern und Beteiligungsunternehmen genutzt werden. Durch die Zertifizierung von Ökostrom- und Ökogastarifen, insbesondere nach den Kriterien des Grüner Strom Label e.V. (GSL), ist sie in kleinerem Umfang auch selbst operativ tätig. Diese Zertifizierung von vorrangig unternehmenseigenen, aber auch fremden Strom- und Gasbeschaffungen führt zu einem recht stabilen Umsatz von aktuell ca. acht Millionen Euro jährlich. Dieser Betrag wird überwiegend in Erzeugungsprojekte investiert, steht aber auch zur Förderung von Drittprojekten zur Verfügung.

Die Unternehmensgruppe unterhält 13 Standorte: Neben dem Hauptsitz in Düsseldorf ist die zweite größere Niederlassung in Eggolsheim im Landkreis Forchheim beheimatet. Weitere

Standorte befinden sich in Berlin, Bochum, Bruchsal, Dresden, Erfurt, Hamburg, Köln, Oldenburg, Osnabrück und Senftenberg. Des Weiteren ist der Standort der Beteiligung SunStrom GmbH (ebenfalls Dresden) berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2022 waren 453 Mitarbeiter:innen bei den **naturstrom**-Gesellschaften im engeren Sinne inklusive der NaturEnergy und den ihr verbundenen Gesellschaften sowie 42 bei der Beteiligungsgesellschaft SunStrom GmbH beschäftigt, in Summe somit 495 im Konzern. Bei der Berechnung der Mitarbeiter:innenanzahl wurden Vorstand und Geschäftsführung berücksichtigt, Studierende und Auszubildende sind nicht in die Berechnung nach Köpfen einbezogen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war geprägt von einer Energiepreiskrise ungeahnten Ausmaßes. Infolge des am 24. Februar begonnenen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine stiegen die Großhandelspreise für Gas, Strom und andere Energieträger in zuvor nicht für möglich gehaltene Höhen. Im Kurzfristhandel (day-ahead) kostete die Megawattstunde (MWh) Gas im Jahresdurchschnitt 124 EUR – das Vierzehnfache des Preises von 2020. Getrieben von den Gaspreisen kletterten auch die Börsenstrompreise in astronomische Höhen: Der Jahresdurchschnitt am day-ahead-Markt lag 2022 bei 235 EUR/MWh gegenüber 97 EUR/MWh in 2021, als sich die Krise ab dem dritten Quartal anbahnte, und 30 EUR/MWh in 2020.

Das hohe Preisniveau ging einher mit einer enormen Volatilität. So hatten die Akteure am Strommarkt phasenweise mit untertägigen Preisschwankungen zu kämpfen, die einem Mehrfachen des Vorkrisen-Preisniveaus entsprachen. Mit 699,44 EUR/MWh Strom wurde im August ein Tagesspitzenwert am day-ahead-Markt erreicht, der beim Dreifachen des Jahresdurchschnitts liegt.

Die Vervielfachung der Energiepreise im Großhandel hatte Auswirkung auf die gesamte Gesellschaft, auf Haushalte wie auch auf die Wirtschaft. So hatten sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 Prozent gegenüber 2021 erhöht. Der Gesetzgeber reagierte auf die außergewöhnlich hohe Inflation mit zahlreichen Hilfspaketen und Entlastungsprogrammen, u. a. wurde zum 1. Juli die EEG-Umlage auf null gesenkt. Auch die Energiewirtschaft selbst bekam die hohe Inflation zu spüren: Die Herstellerpreise für Windenergie- und Photovoltaikanlagen stiegen merklich, steigende Zinsen sorgen zudem für deutlich höhere Finanzierungskosten.

Als für die Energieversorger folgenreichste Maßnahme wurde Mitte Dezember die Einführung von gesetzlichen Strom- und Gaspreisbremsen beschlossen. Die Vorbereitung und Umsetzung dieser Preisbremsen war und ist für die Energieversorger mit enormen administrativen Aufwänden verbunden. Energieerzeuger wie Wind- und Solarparkbetreiber sind zudem im Zuge der Preisbremsen von einer Abschöpfung ihrer Erlöse betroffen, einen Teil ihrer Einnahmen aus dem Verkauf des produzierten Stroms müssen sie also nach hochkomplexen Regelungen seit dem 1. Dezember 2022 an den Staat abführen.

Die Verwerfungen an den Energiemärkten hatten direkte Auswirkungen auf den Verbrauch und die Erzeugung von Strom in Deutschland. Der Bruttostromverbrauch sank im Berichtsjahr

gegenüber 2021 um drei Prozent von 565 auf 550 Terrawattstunden (TWh). Der Gasverbrauch sank sogar noch deutlicher, nämlich auf 847,5 TWh gegenüber 1.029,1 TWh im Vorjahr.

Der rückläufige Stromverbrauch in Kombination mit guten Witterungsbedingungen sorgten 2022 für einen Anteil der Erneuerbaren Energie von 46,5 Prozent am Bruttostromverbrauch. Der kontinuierliche Zubau sowie das gegenüber 2021 bessere Dargebot an Wind und Sonne führten dazu, dass die Erneuerbaren mit 256 TWh so viel Strom wie nie zuvor einspeisten. Im Vergleich zum Jahr 2021 bedeutet das ein Plus von 22 TWh beziehungsweise 9 Prozent.

Ein klimapolitischer Wermutstropfen: Da Gas zwar vielfach tatsächlich eingespart, häufig aber auch durch Kohle oder Öl ersetzt wurde, stagnierten die klimarelevanten Emissionen in Deutschland bei 761 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten. Das im Klimaschutzgesetz für 2022 hinterlegte Ziel hat Deutschland somit um fünf Mio. Tonnen verfehlt. Zu diesem Ergebnis trug trotz der gestiegenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen auch der Energiesektor bei: Durch einen deutlichen Anstieg der Braun- und Steinkohleverstromung stiegen die Treibhausgasemissionen der Energiewirtschaft gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. auf nun 255 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente.

Der Zubau neuer Ökostromanlagen entwickelte sich im Berichtsjahr in Summe positiv. Das traf insbesondere auf die Photovoltaik zu: Der Zuwachs an installierter Leistung lag bei 7.181 MW netto, der Rückbau von Altanlagen ist hier bereits verrechnet. Damit wurde die politisch vorgegebene Zielmarke von 7.000 MW erreicht. Weniger gut lief es für die Windenergie: Unter dem Strich gingen an Land Anlagen mit einer Leistung von 2.140 MW netto ans Netz, was gegenüber dem Vorjahr mit 1.700 MW einen leichten Anstieg bedeutet. Das Niveau ist aber bei Weitem noch nicht ausreichend, um bis 2030 die vorgesehene Verdoppelung der installierten Leistung auf 115.000 MW erreichen zu können. Auch bei der Windenergie auf See blieb der Leistungszuwachs mit 342 MW hinter dem Benötigten zurück. In den Segmenten Biomasse und Wasserkraft wurden 2022 keine nennenswerten Kapazitäten zugebaut. Die Bestandssicherung steht im Vordergrund, im Bereich der Biomasse gilt es zudem den vorhandenen Anlagenpark zu flexibilisieren.

Durch eine EEG-Novelle im Jahresverlauf sowie weitere flankierende Gesetzesänderungen im sogenannten Oster- und Sommerpaket wurde seitens des Gesetzgebers der Boden bereitet, den Aufwärtstrend beim Erneuerbaren-Ausbau zu verstetigen – auch wenn die Maßnahmen ihre Wirkung im Berichtsjahr größtenteils noch nicht entfalten konnten. Insbesondere im Bereich der Windenergie besteht allerdings auch weiterhin politischer Handlungsbedarf, um die Steigerung des Ausbaus im benötigten Ausmaß zu ermöglichen.

Der Endkund:innenmarkt für Strom und Gas verfiel 2022 in eine Art Schockstarre. Infolge der Energiekrise kam das Wechselgeschehen nahezu zum Erliegen. Grund hierfür waren deutlich höhere Tarife für Neu- als für Bestandskund:innen. Viele Versorger hatten zudem angesichts der eingangs geschilderten Preissteigerungen im Großhandel über Monate gar keine Neukund:innen mehr angenommen. Umzüge oder Kündigungen durch den Versorger waren für Haushalte nahezu der einzige Grund, den Energieanbieter zu wechseln.

2.2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr hatte **naturstrom** besonders in den umsatzstarken Geschäftsfeldern Energiebelieferung und Energieerzeugung krisenbedingt mit enormen Unsicherheiten und Risiken zu kämpfen. Dass die wirtschaftlichen Ziele in beiden Geschäftsfeldern dennoch deutlich übertroffen wurden, war bis in den Dezember hinein nicht absehbar oder gar planbar. Auch die anderen Geschäftsfelder – mit Ausnahme der Mobilität – hatten mit den Auswirkungen der Energiekrise zu kämpfen. Dies trug dazu bei, dass nicht alle Ziele erreicht wurden.

2.2.1. Geschäftsfeld Energiebelieferung

Die im Geschäftsfeld Energiebelieferung zusammengefasste Versorgung von Haushalten und Organisationen mit Ökostrom und Ökogas war die Gründungsmotivation der **naturstrom** AG und ist bis heute der Kern der wirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens. Hier fallen weiterhin die größten Umsätze und Erträge an. Konkret organisiert werden der Handel und die Belieferung mit Energie in den Tochtergesellschaften NSH, NSX, NST, CEY und NvO, die, wie in Kapitel 1 beschrieben, nach geschäftlichen Schwerpunkten bzw. Zielgruppen voneinander abgegrenzt sind. Hauptprodukt ist das unter dem Unternehmensnamen vertriebene Stromprodukt **naturstrom**. Es wird durch eine Reihe von Sonder- und Nebenprodukten ergänzt – von Tarifen mit besonderer regionaler Bindung über Spezialangebote für Wärmepumpen- und Elektroauto-Haushalte bis hin zu einem Studierendentarif. Im Jahr 2022 kamen keine weiteren Strom-Angebote zum bestehenden Portfolio dazu, das Jahr war stark von der allgemeinen Energie(preis)krise bestimmt.

2022 sorgten nie dagewesene Preissteigerungen beim Handel mit Strom und Gas für enorme Marktverwerfungen, die die gesamte Versorgungswirtschaft vor riesige Probleme stellten. Viele Energievertriebe pausierten zwischenzeitlich ihr Neukundenangebot komplett, mehrere Unternehmen haben sogar die Belieferung mit Strom und/oder Gas komplett aufgegeben. Auch **naturstrom** hat aufgrund der kaum kalkulierbaren Entwicklungen im Frühjahr 2022 für knapp einen Monat keine Neuverträge für die eigenen Produkte abgeschlossen. Dieser Angebotsstopp konnte im Vergleich zu ähnlich positionierten Wettbewerbern, die teilweise bis heute keine Neuabschlüsse annehmen, jedoch vergleichsweise kurz gehalten werden. Dennoch wurden das Vertriebsgeschäft und Werbemaßnahmen komplett heruntergefahren, da Neuverträge angesichts des hochpreisigen und sehr volatilen Energie-Großhandels kaum kalkulierbar waren.

Durch diese Ausnahmelage kam es 2022 nach dem deutlichen Wachstum der Kund:innenzahlen in den vorangegangenen drei Jahren erstmals wieder zu einem – angesichts der Umstände durchaus kalkulierten – leichten Rückgang bei den belieferten Abnahmestellen. Insgesamt wurden zum Jahresende 325.132 Verträge beliefert, und damit etwa 1.500 oder 0,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Allein für die **naturstrom**-Angebote konnte allerdings mit 309.718 Abnahmestellen trotz der widrigen Umstände ein sogar leicht über Plan liegendes Wachstum um 1,3 Prozent erzielt werden. Bei der Tochtergesellschaft Change! Energy war der Rückgang um fast 5.500 Strom- und Gaskund:innen auf nun noch etwa 15.400 Lieferverträge dagegen größer als erwartet. Der Gesamtabsatz der Belieferung von Strom- und Gasmengen an Endkunden blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant bei rund 1,65 Milliarden Kilowattstunden.

Trotz der gleichbleibenden Absatzmenge wuchsen durch die stark gestiegenen Energiehandelspreise die Umsätze im Geschäftsfeld um fast zwei Drittel gegenüber dem Vorjahr.

Die resultierenden Erträge konnten sogar noch stärker gesteigert werden (vgl. Betrachtung im Kapitel „Ertragslage“).

Bei der Strombeschaffung konnte trotz der Energiepreiskrise die entsprechend dem Kund:inneninteresse bereits begonnene Diversifizierung des Ökostrom-Einkaufs wie geplant fortgeschrieben werden. Insbesondere der Solarstrom-Anteil im Privatkunden-Angebot wurde erneut erhöht, der Wasserkraft-Anteil dagegen reduziert. So rückt das angestrebte Ziel eines ausgewogenen Mixes des **naturstrom**-Tarifs aus Wasserkraft, Windenergie und Solarstrom weiter näher.

Während im Stromsektor grundsätzlich das Angebot an ungeförderten Erzeugungsanlagen, die dann auch für die Ökostrombelieferung genutzt werden können, steigt – namentlich durch neue Solarparks ohne EEG-Zuschlag und ausgeförderte Windenergieanlagen –, wurden im Gassektor grüne Energiemengen knapper. Durch die Treibhausgas-Quote wurde die Nachfrage des Verkehrssektors nach nachhaltigen Biomethan-Mengen stark nach oben getrieben, so dass die Beschaffung nicht nur deutlich teurer, sondern auch gar nicht mehr im bisherigen Umfang möglich wurde. **naturstrom** hat daher schon zum Jahresanfang 2022 die drei bis dato ausdifferenzierten Ökogas-Tarife mit jeweils unterschiedlichen Biomethan-Anteilen auf ein Basisprodukt mit einem zehnpromzentigen Biomethan-Anteil zusammengeführt. Die dazu notwendigen Mengen bezog die NSH wie gehabt ausschließlich aus Anlagen, die zu hundert Prozent mit Abfall- und Reststoffen betrieben werden.

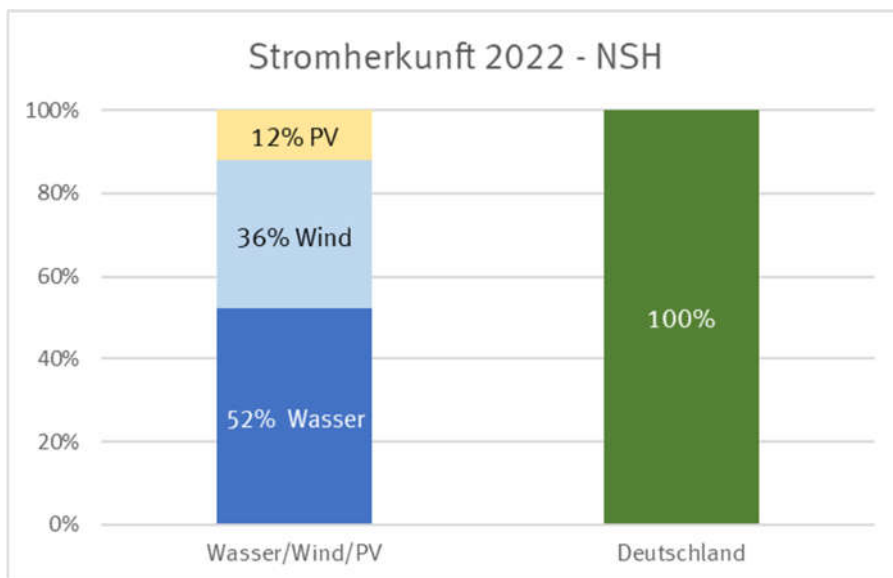


Abb. 2.1: Stromherkunft 2022 – NSH

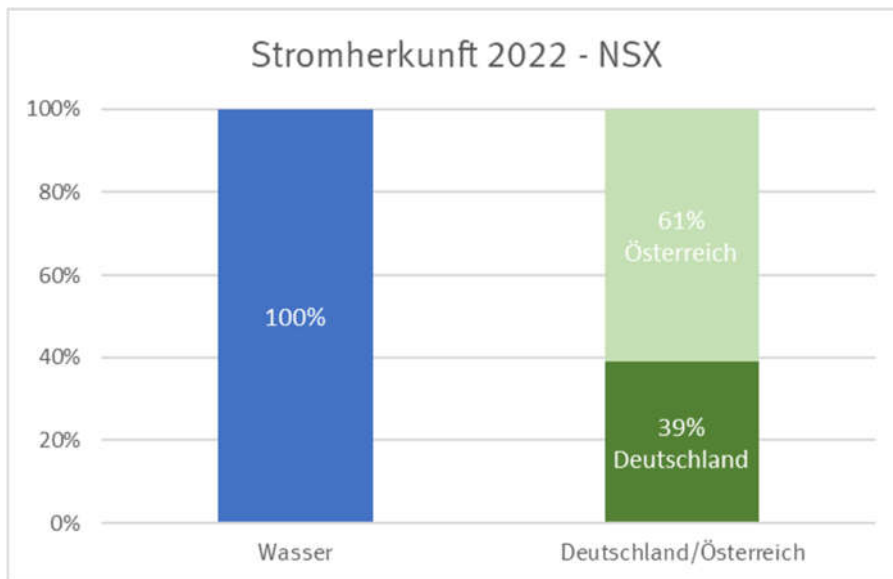


Abb. 2.2: Stromherkunft 2022 – NSX

2.2.2. Geschäftsfeld Energieerzeugung

Kern des Geschäftsfelds Energieerzeugung ist die Energieproduktion aus Wind- und Solaranlagen. Dazu zählen bei **naturstrom** die Bereiche Projektentwicklung und -realisierung, Betriebsführung und Anlagenservice sowie Betriebsgesellschaften. Seit Ende 2020 übernimmt die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA (NaturEnergy) als Führungsgesellschaft alle Tätigkeiten dieses Geschäftsfeldes.

Ziel der NaturEnergy ist es, einen Beitrag zur regenerativen, dezentralen und bürgernahen Energiewende zu leisten und über diesen Weg auch im Interesse der **naturstrom**-Gruppe und Mitinvestor:innen in den jeweiligen Projektgesellschaften einen Rückfluss der investierten Mittel und eine angemessene Verzinsung zu erreichen.

Seit Mitte 2022 ist die NaturEnergy keine 100-prozentige **naturstrom**-Tochter mehr, sondern hat sich für Mitinvestor:innen geöffnet. Dazu gehören im ersten Schritt die Aktionär:innen der **naturstrom** AG, die jeweils pro **naturstrom**-Aktie eine NaturEnergy-Aktie als Sachdividende erhalten haben. Insgesamt 2.440.000 Kommanditaktien zu je 1,60 Euro wurden an die **naturstrom**-Aktionär:innen ausgegeben. Ca. 75 Prozent der Unternehmensanteile verblieben zum Abschluss des Berichtsjahres bei **naturstrom**.

2022 hat **naturstrom** fünf Solarparks mit einer Gesamtleistung von 56,1 Megawatt peak (MWp) errichtet, die mit Inbetriebnahme in das Portfolio der NaturEnergy übergangen:

Mitte des Jahres hat die NaturEnergy im brandenburgischen Breddin einen 5,6 MWp großen Solarpark mit Ost-West-Ausrichtung in Betrieb genommen. Im Gegensatz zur klassischen Süd-Ausrichtung ermöglicht diese Bauart mehr Solarstrom in den besonders nachfragestarken Tageszeiten zu produzieren.

Mit 14,4 MWp Leistung ging im Spätsommer 2022 in Lüttow-Valluhn der zum damaligen Zeitpunkt größte Solarpark der Gruppe in Betrieb.

Weitere 9,5 MWp hat das Unternehmen beidseitig entlang einer Bahntrasse im vorpommerschen Pasewalk ans Netz gebracht.

Im November 2022 hat das Unternehmen eine Erweiterung des 2021 errichteten Solarparks Henschleben um weitere 8,4 MWp vorgenommen. Damit steigt der prognostizierte Jahresertrag der Gesamtanlage auf 16 Mio. Kilowattstunden (KWh). Im Frühjahr war zudem ein 1 MWh großer Batteriespeicher an den ersten Bauabschnitt angeschlossen, der eine Verlagerung der Netzeinspeisung von produzierten Strommengen aus der Mittagszeit in die Nacht ermöglicht.

Ende des Jahres ging außerdem unweit des Braunkohletagebaus Nochten der gleichnamige Solarpark mit 18,1 MWp ans Netz – der bis dato größte Solarpark der Unternehmensgruppe. Statt auf maximalen Ertrag mit einer Süd-Ausrichtung zu setzen, ist der Großteil der Modultische um 34 Grad nach Süd-Ost gedreht, um so netzdienlich Mittagsspitzen zu reduzieren und in den Morgenstunden wertigeren Solarstrom zu produzieren. Etwa zwei Drittel der Anlage haben einen Zuschlag aus den EEG-Ausschreibungen, ein Drittel wurde außerhalb des EEGs als PPA-Anlage errichtet.

Während sich die NaturEnergy erst einmal auf neue Projekte konzentriert, werden in der **naturstrom**-Gruppe viele weitere Erzeugungsanlagen betrieben. Die Nennleistung bei den Windkraft- sowie Photovoltaikanlagen sowohl innerhalb des Konzerns als auch bei den gehaltenen Beteiligungen entwickelte sich somit wie folgt:

| Nennleistung (Gesamt, in MW) | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|------------------------------|------|-------|-------|-------|-------|
| <i>Wind</i> | | | | | |
| innerhalb Konzern | 117 | 115,3 | 148,9 | 146,6 | 146,6 |
| davon NE-Teilkonzern | 7 | | | | |
| Beteiligungsgesellschaften | 112 | 106,3 | 77,7 | 41,8 | 38,4 |
| davon NE-Teilkonzern | 70 | | | | |
| <i>Photovoltaik</i> | | | | | |
| innerhalb Konzern | 68,4 | 25,5 | 28,3 | 26,4 | 22,7 |
| davon NE-Teilkonzern | 31,2 | | | | |
| Beteiligungsgesellschaften | 64,4 | 51,2 | 40,9 | 24,0 | 11,0 |
| davon NE-Teilkonzern | 58,1 | | | | |

Tab. 1: Nennleistung der **naturstrom**-Kraftwerke (Wind und Photovoltaik) im Konzern und in Minderheitsbeteiligungen

In der Zeile Beteiligungsunternehmen sind auch verbundene Unternehmen mit Weiterveräußerungsabsicht enthalten.

Bei den Windanlagen wurde ein Zuwachs von 1,7 MWp durch den Kauf bestehender Anlagen in Frauenprießnitz erzielt.

Damit lag der Zubau im Rahmen der Projektrealisierung im Plan. Die Solarparks in Breddin und Pasewalk befinden sich innerhalb des Konzerns. Die Solarparks in Lüttow-Valluhn, Nochten und Henschleben werden in der obigen Tabelle unter den Beteiligungsgesellschaften ausgewiesen, da diese neuen Betriebsgesellschaften nicht Bestandteil der vollkonsolidierten Gesellschaften im **naturstrom**-Konzern sind.

| Projektrealisierung - installierte Leistung (neu errichtet im Jahr, in MW) | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|-------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|------|
| <i>Wind</i> | | | | | |
| innerhalb Konzern | 0,0 | 0,0 | 2,3 | 0,0 | 0,0 |
| davon NE-Teilkonzern | | | | | |
| Beteiligungsgesellschaften | 0,0 | 0,0 | 35,9 | | |
| davon NE-Teilkonzern | | | | | |
| <i>Photovoltaik</i> | | | | | |
| innerhalb Konzern | 15,1 | 0,0 | 2,5 | 3,7 | 1,3 |
| davon NE-Teilkonzern | 15,1 | | | | |
| Beteiligungsgesellschaften | 41,0 | 7,5 | 16,9 | 13,0 | 0,7 |
| davon NE-Teilkonzern | 41,0 | | | | |

Tab. 2: Projektrealisierung – naturstrom-Kraftwerke -Kraftwerke (Wind und Photovoltaik) pro Jahr

Die Sonnenstromproduktion lag 2022 größtenteils über den Soll-Mengen. Die Windstromproduktion lag 2022 erneut hinter den Erwartungen. Siehe weitergehende Ausführungen zu den Produktionsmengen (Wind/PV) in der Ertragslage für den Geschäftsbereich Erzeugung.

Inklusive der Beteiligungen produzierten die Windenergie- und Solaranlagen der Unternehmensgruppe eine Gesamtmenge von 514.066 MWh, 96.601 MWh mehr als 2021. Damit erfüllt der Erzeugungspark der naturstrom-Gruppe seinen prognostizierten Ertrag zu 91 Prozent.

| Entwicklung der Stromeinspeisung, in MWh | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|----------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <i>Wind</i> | | | | | |
| innerhalb Konzern | 204.664 | 181.350 | 273.161 | 281.587 | 264.262 |
| davon NE-Teilkonzern | 7.695 | | | | |
| Beteiligungsgesellschaften | 213.872 | 170.485 | 132.489 | 90.902 | 85.155 |
| davon NE-Teilkonzern | 133.939 | | | | |
| <i>Photovoltaik</i> | | | | | |
| innerhalb Konzern | 55.339 | 25.079 | 27.596 | 20.395 | 15.494 |
| davon NE-Teilkonzern | 15.433 | | | | |
| Beteiligungsgesellschaften | 40.192 | 40.551 | 22.068 | 8.432 | 7.281 |
| davon NE-Teilkonzern | 33.731 | | | | |
| Stromeinspeisung in Summe (Wind + PV) | 514.066 | 417.465 | 455.314 | 401.316 | 372.192 |

Tab. 3: Entwicklung der Stromeinspeisung (Wind und Photovoltaik)

Der Anstieg der eingespeisten Strommenge im Konzern aus Photovoltaik ist teilweise darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaften Solarpark Scheßlitz-Stadelhofen GmbH & Co. KG und NaturStromQuelle Sechs GmbH & Co. KG ab 2022 mit in den Konzern einfließen. Sie wurden im Vorjahr unter den Beteiligungsgesellschaften ausgewiesen.

Wie auch 2021 hat das Geschäftsfeld Energieerzeugung von den weiterhin stark angestiegenen Strompreisen im Großhandel profitiert.

Die technische Betriebsführung für Wind- und Solaranlagen sowie Netze wird von der NATEN BF durchgeführt, die zur NaturEnergy gehört. Auch die Beteiligungsgesellschaft wind 7 AG ist in diesem Bereich tätig, so dass gegenseitige Synergien der Gesellschaften genutzt werden können.

Die technische Betriebsführung Wind betreut alle 57 Windenergieanlagen der naturstrom-Gruppe und zusätzlich 13 Windenergieanlagen für Gesellschaften mit Minderheitsbeteiligungen. Die technische Betriebsführung Photovoltaik betreut aktuell über 300 PV-Anlagen (mit über 160

MWp), von denen für 50 Anlagen (mit ca. 20 MWp) auch Wartung sowie Service durchgeführt werden.

Neben den oben genannten Gesellschaften ist auch die SunStrom GmbH ein hundertprozentiges **naturstrom**-Tochterunternehmen, das sich auf die Errichtung neuer Dachanlagen sowie Wartung und Service fokussiert.

2.2.3. Geschäftsfelder Urbanes Wohnen sowie Klassische Nahwärme

Nach Auflösung der Geschäftsbereiche zu Oktober werden die Aktivitäten des früheren Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung in den Geschäftsfeldern Urbanes Wohnen sowie Klassische Nahwärme weitergetrieben.

Kernaufgabe des Geschäftsfelds *Urbanes Wohnen* bleibt der Zukunftsmarkt der Entwicklung klimaschonender Gewerbe-, Mieterstrom- und Quartiersprojekte im urbanen Raum. Daneben fallen Machbarkeitsstudien und Beratungsleistungen in seine Zuständigkeit. Da das Geschäftsfeld sich weiterhin im Aufbau befindet, ist es nach wie vor ein Investitionsschwerpunkt des Konzerns. Anlaufverluste sind entsprechend einkalkuliert.

Bei zwei Quartiersprojekten wurde 2022 mit der Umsetzung begonnen, für vier weitere wurden Contractingverträge geschlossen, die Realisierungen weiterer Projekte ab Ende 2023 in Aussicht stellen. Vier Machbarkeitsstudien, je im Rahmen des Förderprogramms Wärmenetzsystem 4.0, konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Bei drei weiteren, zwei nach Wärmenetzsystem 4.0 und eines nach Bundesförderung für effiziente Wärmenetze, wurde mit der Umsetzung begonnen.

Der Baubeginn des Ökoquartiers Kokoni One in Berlin markierte einen Meilenstein im Berichtsjahr, da **naturstrom** hier erstmals auf die Wärmeerzeugung mit zentralen Wärmepumpen setzt. Bei Fertigstellung werden die 84 Wohneinheiten vollständig brennstoff- und fossilfrei mit Strom und Wärme versorgt, was den Vorbildcharakter des Quartiers unterstreicht. Die Arbeiten liegen im Zeitplan, sodass der planmäßige Bezug im vierten Quartal 2024 wahrscheinlich ist.

Beim bislang größten Projekt, dem neuen Stadtviertel Berlin-Neulichterfelde, bei dem **naturstrom** als Energiedienstleister agiert, kam es aufgrund der Corona-Pandemie und der Berliner Senatswahl zu Verzögerungen. Derzeit wird das Energiekonzept überarbeitet. Ziel ist eine Versorgung, die ausschließlich auf regenerativen Energiequellen basiert.

Im Geschäftsfeld *Klassische Nahwärme* gingen einige Projekte in die Umsetzung. Der Betrieb der Bestandsprojekte wurde durch die im Zuge der Energiepreiskrise deutlich steigenden Preise für Pellets und andere nachhaltige Brennstoffe belastet.

Neue Baumaßnahmen wurden in den Projekten Markt Erlbach und Eschenbach gestartet. Im größten Nahwärmeprojekt von **naturstrom**, Markt Erlbach, wird eine zweite Heizzentrale errichtet, die das 6,4 Kilometer lange Nahwärmenetz mit den in den Jahren 2021 und 2022 zusätzlich angeschlossenen Wärmeabnehmer:innen versorgen wird. Neben dem Einsatz von Waldhackschnitzeln wird eine Freiflächen-Solarthermieanlage Wärme in das Netz einspeisen. Im Neubaugebiet des Projekts Eschenbach mit 74 Anschlussnehmer:innen wurde mit dem Bau einer Energiezentrale für das bereits verlegte Nahwärmenetz mit der gleichen Versorgungstechnik begonnen.

Bei einem Projekt in Nürnberg startete im Berichtsjahr die Umsetzung, Projekte in Höchststadt und Ingolstadt wurden nahezu abgeschlossen. Außerdem ging das Nahwärmenetz in Reichenbach a. d. Fils in Betrieb. In den Bestandsprojekten Hiltpolstein, Lupburg und Gerhard-Hauptmann-Straße in Forchheim wurden Umbaumaßnahmen an der Heiztechnik durchgeführt. Im Projekt Markt Erlbach konnte im Einvernehmen mit den Anschlussnehmer:innen eine außerordentliche Preisanpassung durchgesetzt werden, die aufgrund der gestiegenen Brennstoff- und Baukosten nötig geworden war. Nach Ablauf der Wärmepreisbremse sind auch in anderen Wärmeprojekten außerordentliche Preiserhöhungen geplant.

Im Dezember 2022 wurde die Wärmepreisbremse als staatliche Entlastungsmaßnahme beschlossen. Sie betrifft auch alle Anschlussnehmer:innen, die an ein Nahwärmenetz angeschlossen sind und wird ab Januar 2023 einen großen Teil der Mehrkosten abfedern.

Geschäftsfeld Mobilität

Mit dem Tochterunternehmen Green Moves GmbH & Co. KG (Green Moves) ermöglicht die **naturstrom** AG nachhaltige Mobilitätslösungen für Kommunen, Unternehmen und Haushalte.

In 35 Städten in Nordrhein-Westfalen bietet das Unternehmen mit dem Abo-Rad Privatpersonen und Unternehmen elektrische Zweiräder im monatlichen Abo an, 2022 hat Green Moves durchschnittlich etwa 100 Fahrzeuge vermietet.

Neben dem Abo-Rad bietet Green Moves Städten und Gemeinden kommunales E-Lastenrad-Sharing an. In Leverkusen betreibt Green Moves im Auftrag des kommunalen Verkehrsunternehmens Wupsi GmbH seit dem Frühjahr 2022 unter dem Namen wupsiLastenRad das lokale Lastenrad-Sharing mit 10 Rädern. Seit Dezember 2022 ist Green Moves außerdem Betreiber des KVB-Lastenrads in Köln. Sowohl in Leverkusen als auch in Köln arbeitet Green Moves mit verschiedenen Stationspartnern wie Geschäften oder Cafés zusammen, die täglich einen Blick auf die Räder werfen, Auffälligkeiten melden und den Akku wechseln und laden.

Mit der Mobilitätsstation bietet Green Moves Arbeitgebern und Immobiliengesellschaften die Möglichkeit, ihren Mitarbeitenden bzw. Bewohner:innen ein Fahrzeug-Sharing vor Ort anzubieten – vom Fahrrad bis zum e-Auto. Das Pilotprojekt am Düsseldorfer **naturstrom**-Standort ist 2022 gestartet.

Weitere Mobilitätsaktivitäten jenseits des Zweirad-Mobilitätssharing finden unter der Marke **naturstrom** statt. Seit November 2022 bietet das Unternehmen E-Auto-Besitzer:innen mit der **naturstrom thg**prämie die Möglichkeit, ihre Treibhausgasemissionsquote mit dem Öko-Energieversorger zu vermarkten. Bis Ende 2022 haben über 1.000 Menschen das Angebot wahrgenommen.

Das Geschäftsfeld befindet sich im Aufbau, entsprechend wurde das Berichtsjahr mit Anlaufverlusten abgeschlossen, die leicht über Plan lagen.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

2.3.1.1. naturstrom AG und Konzern insgesamt

Die Ertragslage im Einzelabschluss der naturstrom AG stellt sich wie folgt dar:

| Ertragslage vom 01.01.-31.12. | 2022 | | 2021 | | +/- Veränderung | |
|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|----------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 14.190 | 82,1% | 13.395 | 72,0% | 796 | 5,9% |
| Bestandsveränderungen | 2.135 | 12,3% | 1.036 | 5,6% | 1.099 | 106,1% |
| Sonstige betriebliche Erträge | 962 | 5,6% | 4.164 | 22,4% | -3.203 | -76,9% |
| BETRIEBSLEISTUNG | 17.287 | 100,0% | 18.595 | 100,0% | -1.308 | -7,0% |
| Materialaufwand | 3.806 | 22,0% | 2.435 | 13,1% | 1.371 | 56,3% |
| ROHERGEBNIS | 13.480 | 78,0% | 16.160 | 86,9% | -2.679 | -16,6% |
| Personalaufwand | 10.110 | 58,5% | 8.525 | 45,8% | 1.585 | 18,6% |
| Abschreibungen | 777 | 4,5% | 1.335 | 7,2% | -558 | -41,8% |
| Betriebskosten | 1.125 | 6,5% | 1.035 | 5,6% | 90 | 8,7% |
| Direkte Kosten | 12.012 | 69,5% | 10.895 | 58,6% | 1.117 | 10,3% |
| BRUTTOERGEBNIS | 1.468 | 8,5% | 5.265 | 28,3% | -3.796 | -72,1% |
| Vertriebskosten | 1.041 | 6,0% | 789 | 4,2% | 251 | 31,8% |
| Verwaltungskosten | 3.027 | 17,5% | 2.902 | 15,6% | 125 | 4,3% |
| Übrige betriebliche Aufwendungen | 357 | 2,1% | 99 | 0,5% | 258 | 261,0% |
| Indirekte Kosten | 4.424 | 25,6% | 3.790 | 20,4% | 634 | 16,7% |
| BETRIEBSERGEBNIS | -2.956 | -17,1% | 1.474 | 7,9% | -4.430 | -300,5% |
| FINANZERGEBNIS | -3.554 | -20,6% | -2.021 | -10,9% | -1.533 | 75,9% |
| GEWINNABFÜHRUNG | 24.210 | 140,1% | 6.658 | 35,8% | 17.552 | 263,6% |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 17.700 | 102,4% | 6.111 | 32,9% | 11.589 | 189,6% |
| Steuern v. Einkommen u. Ertrag | 6.933 | 40,1% | 2.048 | 11,0% | 4.885 | 238,5% |
| Sonstige Steuern | 3 | 0,0% | 3 | 0,0% | -1 | -22,6% |
| Jahresüberschuss | 10.764 | 62,3% | 4.059 | 21,8% | 6.705 | 165,2% |

Tab. 4: naturstrom AG – Ertragslage 2022 (Einzelabschluss)

Der Umsatz der naturstrom AG betrug im Geschäftsjahr TEUR 14.190 (Vj. TEUR 13.395). Die Erlöse aus Projektentwicklungsleistungen sind um TEUR 1.003 auf TEUR 1.823 gestiegen. Der Anstieg ist dabei insbesondere auf den Bereich Wärme (TEUR 814) und Wind (TEUR 213) zurückzuführen. Den Schwerpunkt bei den Erlösen der naturstrom AG bilden die Einnahmen aus der Zertifizierung von Strom und Gas. Die Höhe dieser Position hat sich aufgrund gesteigener Mengen erhöht (TEUR 8.116 im Geschäftsjahr 2022 gegenüber TEUR 8.051 in 2021). Die Weiterverrechnung von Konzernleistungen gegenüber anderen Gesellschaften ist im Geschäftsjahr moderat auf TEUR 2.906 gestiegen (Vj. TEUR 2.638). In den Umsatzerlösen sind auch Erlöse im Zusammenhang mit einem Materialhandel im Wärmebereich von TEUR 346 (Vj. TEUR 465) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr hauptsächlich Buchgewinne (TEUR 610) im Zusammenhang mit der beschlossenen Sachdividende (NaturEnergy-Aktien) an die natAG Aktionäre sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 151) enthalten.

Im Vorjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen zwei Beteiligungsveräußerungen enthalten. Die Betriebsleistung liegt insbesondere aufgrund der Beteiligungsveräußerungen unter dem Vorjahr.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 3.806 deutlich über dem Vorjahresniveau (TEUR 2.435). Wie im Vorjahr ist der Materialaufwand hauptsächlich durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Projektentwicklung geprägt. Der Anstieg ist dabei vorwiegend durch die gestiegenen Aufwendungen für bereits realisierte Projekte (TEUR 1.571) entstanden. Gegenläufig hierzu ist unter anderem der sonstige Materialaufwand um TEUR 178 gesunken. Die Aufwendungen im Projektbereich betreffen Projektentwicklungen für den Geschäftsbereich Dezentral. Des Weiteren sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Materialhandel im Wärmebereich enthalten.

Das Rohergebnis der **naturstrom** AG ist mit TEUR 13.480 im Vergleich zum Vorjahr gesunken (Vj. TEUR 16.160), an dieser Stelle wirken sich insbesondere die gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr aus.

Der Personalaufwand liegt um TEUR 1.585 über dem Vorjahreswert. Grund hierfür ist die gestiegene Anzahl an Mitarbeiter:innen sowie die Zuführung und Neuaufnahme zu einer Pensionsrückstellung.

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 777 (Vj. TEUR 1.335). Dabei liegen die Abschreibungen auf Sachanlagen ungefähr auf Vorjahresniveau (TEUR 398, Vj. TEUR 392). Neben den planmäßigen Abschreibungen ist ein großer Teil des Betrags auf Wertberichtigungen auf Darlehen des Umlaufvermögens zurückzuführen (TEUR 380; Vj. TEUR 943). Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Darlehen ggü. dem Bürgerwindpark Wöbbelin GmbH & Co. KG (TEUR 138) sowie dem Bürgerwindpark Bühnerbach GmbH & Co. KG (TEUR 135) vorgenommen. Im Vorjahr sind an dieser Stelle insbesondere Wertberichtigungen ggü. der NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG (TEUR 500) sowie ggü. der NatCon Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG (TEUR 420) zu nennen.

Die Betriebskosten sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Insbesondere die Mietkosten und sonstigen Raumkosten sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Das Bruttoergebnis beläuft sich auf TEUR 1.468 und ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR - 3.796 deutlich gesunken.

Die indirekten Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 634 auf TEUR 4.424 gestiegen. Im Detail steigerten sich die Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr. Hintergrund für den Anstieg sind insbesondere die gestiegenen Ausgaben für Spenden, das Kundenmagazin und Stellenanzeigen. Auch die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Kosten für Fremdleistungen sowie Kosten für Veranstaltungen und Seminare. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Forderungsverluste (TEUR 299).

Das Betriebsergebnis der **naturstrom** AG sank von TEUR + 1.474 im Vorjahr auf TEUR - 2.956 in 2022.

Das Finanzergebnis liegt unter dem Vorjahr und verschlechtert sich von TEUR -2.021 auf TEUR - 3.554. Maßgeblich verantwortlich für diesen Rückgang sind die Abschreibungen auf Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden hier Abschreibungen auf die

Beteiligungsansätze der NatCon GmbH & Co. KG (TEUR 1.000), der NatCon Fränkischen Schweiz GmbH & Co. KG (TEUR 400) sowie der NaturStrom Wärme GmbH (TEUR 1.000) vorgenommen.

Sowohl mit der NaturStromHandel GmbH (NSH) als auch der NaturStrom XL GmbH (NSX) besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Seitens der NSH werden für das Berichtsjahr TEUR 14.664 (Vj. TEUR 4.304) und seitens der NSX TEUR 1.975 (Vj. TEUR 264) an die Muttergesellschaft abgeführt, zusätzlich wurden beide Gesellschaften mit TEUR 7.570 vs. TEUR 2.090 Vj. für die auf den Jahresüberschuss anfallenden Ertragsteuern belastet.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern beträgt der Jahresüberschuss der naturstrom AG TEUR 10.764 (Vj. TEUR 4.059).

Die Ertragslage im **Konzernabschluss** der naturstrom AG stellt sich wie folgt dar:

| Konzern-Ertragslage vom 01.01.-31.12. | 2022 | | 2021 | | +/- Veränderung | |
|---------------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-----------------|-----------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 737.368 | 97,8% | 450.677 | 97,1% | 286.691 | 63,6% |
| Bestandsveränderungen | 3.435 | 0,5% | 2.282 | 0,5% | 1.152 | 50,5% |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 8.548 | 1,1% | 3.096 | 0,7% | 5.451 | 176,1% |
| Sonstige betriebliche Erträge | 4.959 | 0,7% | 7.928 | 1,7% | -2.969 | -37,4% |
| BETRIEBSLEISTUNG | 754.310 | 100,0% | 463.983 | 100,0% | 290.327 | 62,6% |
| Materialaufwand | 656.217 | 87,0% | 403.174 | 86,9% | 253.042 | 62,8% |
| ROHERGEBNIS | 98.093 | 13,0% | 60.809 | 13,1% | 37.284 | 61,3% |
| Personalaufwand | 25.050 | 3,3% | 21.794 | 4,7% | 3.256 | 14,9% |
| Abschreibungen | 17.793 | 2,4% | 16.717 | 3,6% | 1.076 | 6,4% |
| Betriebskosten | 3.765 | 0,5% | 3.703 | 0,8% | 62 | 1,7% |
| Direkte Kosten | 46.608 | 6,2% | 42.213 | 9,1% | 4.395 | 10,4% |
| BRUTTOERGEBNIS | 51.485 | 6,8% | 18.596 | 4,0% | 32.890 | 176,9% |
| Vertriebskosten | 2.557 | 0,3% | 2.807 | 0,6% | -250 | -8,9% |
| Verwaltungskosten | 8.321 | 1,1% | 7.405 | 1,6% | 915 | 12,4% |
| Übrige betriebliche Aufwendungen | 1.561 | 0,2% | 1.139 | 0,2% | 422 | 37,1% |
| Indirekte Kosten | 12.439 | 1,6% | 11.351 | 2,4% | 1.088 | 9,6% |
| BETRIEBSERGEBNIS | 39.046 | 5,2% | 7.244 | 1,6% | 31.802 | 439,0% |
| FINANZERGEBNIS | -3.242 | -0,4% | -3.427 | -0,7% | 185 | -5,4% |
| KONZERNERGEBNIS v. STEUERN | 35.804 | 4,7% | 3.817 | 0,8% | 31.987 | >500% |
| Steuern v. Einkommen u. Ertrag | 11.124 | 1,5% | 2.459 | 0,5% | 8.665 | 352,3% |
| Sonstige Steuern | 12 | 0,0% | 11 | 0,0% | 1 | 7,4% |
| Konzernjahresüberschuss | 24.667 | 3,3% | 1.346 | 0,3% | 23.321 | >500% |

Tab. 5: KONZERN - Ertragslage 2022

Der konsolidierte Konzernumsatz beläuft sich auf TEUR 737.368 (Vj. TEUR 450.677) und übersteigt diesmal die Marke von Mio. Euro 700. Tragende Säule war, wie in den Vorjahren, der Geschäftsbereich Energiebelieferung mit den Tochtergesellschaften NaturStromHandel GmbH, NaturStrom XL GmbH und NaturStromTrading GmbH sowie die Change! Energy GmbH mit einem konsolidierten Gesamtumsatz für den Bereich Belieferung von TEUR 690.606 (Vj. TEUR 422.980). Der deutliche Umsatzanstieg des Geschäftsbereiches Energiebelieferung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere begründet durch die NST. Die Erlöse aus der Direktvermarktung in der NST

haben sich aufgrund der erheblich gestiegenen Marktpreise deutlich erhöht. Die Erlöse resultieren aus dem direkten Verkauf des von Anlagenbetreibern angekauften Stroms im Rahmen des sog. Marktprämienmodells über die Börse.

Die Betriebsleistung im Konzernabschluss beträgt TEUR 754.310, diese liegt deutlich über dem Vorjahr (TEUR 463.983). Die Bestandsveränderungen betreffen im Wesentlichen die angearbeiteten Wind- und PV-Projekte.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen überwiegend die im Konzernabschluss aktivierten Windkraft- und Photovoltaikanlagen, Nahwärmenetze und Quartierskonzepte.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Im Vorjahr war in den sonstigen betrieblichen Erträgen insbesondere ein Entkonsolidierungserfolg durch den Verkauf der ehemaligen Tochtergesellschaften WindStrom Titting GmbH & Co. KG sowie Solarpark Worms GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 4.971 enthalten.

Der Materialaufwand erhöhte sich insbesondere aufgrund deutlich gestiegener Kosten für den Strom- und Gaseinkauf. Des Weiteren stiegen die Kosten für projektbezogene Leistungen an. Gegenläufig entwickelten sich die Kosten für Netznutzung und EEG-Umlagen.

Das Rohergebnis im Konzernabschluss erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 61,3 % auf TEUR 98.093.

Der Anstieg der direkten Kosten um TEUR 4.395 im Konzernabschluss ist durch folgende Faktoren geprägt. Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.256 auf TEUR 25.050. Gleichzeitig erhöhten sich die Abschreibungen um TEUR 1.076 im Vergleich zum Vorjahreswert, insbesondere durch die Erstkonsolidierungen der Gesellschaften NSQ6, NatCon Nordbayern und SP Scheßlitz-Stadelhofen. Die Betriebskosten befinden sich auf Vorjahresniveau.

Das Bruttoergebnis im Konzernabschluss liegt mit TEUR 51.485 deutlich über dem Vorjahr.

Die indirekten Kosten haben sich von TEUR 11.351 auf TEUR 12.439 erhöht. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr setzt sich aus verschiedenen Positionen zusammen. Als wesentliche Effekte sind höhere Kosten für IT und Telefon, Fremdleistungen und Fortbildung zu nennen. Darüber hinaus sind in den übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Abschöpfung von Überschusserlösen in Höhe von TEUR 365 enthalten.

Der Anstieg des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr beträgt TEUR 31.802.

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 185 verbessert. Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungen an der NatCon Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 400 zu nennen.

Dies führt insgesamt zu einem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 35.804 (Vj. TEUR 3.817).

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern beträgt der Konzernjahresüberschuss TEUR 24.667 (Vj. TEUR 1.346). Die ausgewiesene Ertragsteuerquote beträgt ca. 31 % (Vj. 64 %) und war im Vorjahr im Wesentlichen auf im Konzern zwischen den Gesellschaften nicht ausgleichsfähige Verluste der Betreibergesellschaften zurückzuführen.

2.3.1.2. Geschäftsbereich Energiebelieferung

Die Ergebnisse des Geschäftsfelds Energiebelieferung sind prägend für die Entwicklung des Gesamtkonzerns. Aufgrund der hohen wirtschaftlichen Bedeutung werden im Folgenden einige addierte Zahlen der entsprechenden Gesellschaften NSH, NSX, NST und CEY (vor Konsolidierung) separat betrachtet.

| Ertragslage vom 01.01. - 31.12. | Gesamt 2022 | | Gesamt 2021 | | +/- Veränderungen | |
|----------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-------------------|---------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 740.867 | 99,9% | 445.497 | 99,8% | 295.370 | 66,3% |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.097 | 0,1% | 788 | 0,2% | 310 | 39,3% |
| BETRIEBSLEISTUNG | 741.964 | 100,0% | 446.285 | 100,0% | 295.679 | 66,3% |
| Materialaufwand | 693.833 | 93,5% | 420.194 | 94,2% | 273.639 | 65,1% |
| ROHERGEBNIS | 48.131 | 6,5% | 26.091 | 5,8% | 22.040 | 84,5% |
| Personalaufwand | 8.975 | 1,2% | 8.120 | 1,8% | 855 | 10,5% |
| Abschreibungen | 820 | 0,1% | 840 | 0,2% | -21 | -2,5% |
| Betriebskosten | 1.680 | 0,2% | 2.002 | 0,4% | -322 | -16,1% |
| Direkte Kosten | 11.475 | 1,5% | 10.962 | 2,5% | 512 | 4,7% |
| BRUTTOERGEBNIS | 36.656 | 4,9% | 15.128 | 3,4% | 21.528 | 142,3% |
| Vertriebskosten | 1.110 | 0,1% | 1.851 | 0,4% | -741 | -40,1% |
| Verwaltungskosten | 7.212 | 1,0% | 6.395 | 1,4% | 817 | 12,8% |
| Übrige betriebliche Aufwendungen | 289 | 0,0% | 391 | 0,1% | -102 | -26,0% |
| Indirekte Kosten | 8.611 | 1,2% | 8.636 | 1,9% | -26 | -0,3% |
| BETRIEBSERGEBNIS | 28.046 | 3,8% | 6.492 | 1,5% | 21.554 | 332,0% |
| FINANZERGEBNIS | 727 | 0,1% | 560 | 0,1% | 167 | 29,7% |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 28.772 | 3,9% | 7.052 | 1,6% | 21.720 | 308,0% |
| Ertragsteuer | 9.076 | 1,2% | 2.390 | 0,5% | 6.686 | 279,8% |
| Geschäftsbereichsergebnis | 19.696 | 2,7% | 4.662 | 1,0% | 15.034 | 322,5% |

Tab. 6: Eckwerte der G&V-Rechnung des GB Energiebelieferung – vor Konsolidierung

Die Umsätze der Gesellschaften im Geschäftsfeld stiegen 2022 durch die generell stark erhöhten Energiepreise gegenüber dem Vorjahr an, von TEUR 445.497 auf TEUR 740.867 (vor Konsolidierung). Nach Konsolidierung belaufen sich die Umsatzerlöse im Bereich Belieferung auf TEUR 690.606 (Vj. TEUR 422.980).

Als Erlös stehen vor Steuern TEUR 28.772 zu Buche, eine Vervierfachung der sieben Millionen Euro aus dem Vorjahr. Insbesondere der eigene Anlagenpool, aber auch die seit jeher verfolgte langfristige Beschaffungsstrategie waren Grundlage für diese Entwicklung. Ergebnisverbessernd wirkte sich zudem aus, dass die kurz vor dem Jahresende verabschiedete Erlösabschöpfung für Stromerzeuger erst ab Dezember 2022 wirksam wurde und nicht wie zwischenzeitlich diskutiert ab September 2022 oder gar ab März 2022.

Die Marktentwicklungen führten dazu, dass erstmals die NST als Vermarkter von eigen- und fremdproduzierten Strommengen die höchsten Umsätze einer Einzelgesellschaft im Konzern erreichte: gegenüber TEUR 145.713 im Vorjahr wurden für 2022 TEUR 364.577 verbucht – trotz um knapp vier Prozent gesunkener Absatzmengen in dieser Gesellschaft. Aber auch der Umsatz der NSH als zuvor immer größte Einzelgesellschaft lag mit TEUR 248.102 deutlich über dem Niveau von 2021 (TEUR 198.472). Der Stromabsatz der NSH wuchs gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Millionen Kilowattstunden oder 3,6 Prozent, im Gasbereich lieferte die NSH – nicht zuletzt aufgrund der allgemeinen Sparbemühungen, aber auch durch einen leichten Rückgang

der Kund:innenzahl – gut elf Millionen Kilowattstunden oder 2,1 Prozent weniger Energie als noch 2021 .

Der Umsatz der NSX ist auf TEUR 108.903 (Vj. TEUR 81.710) angestiegen, was auch hier überwiegend auf das stark gestiegene Energiepreinsniveau im Markt zurückzuführen ist. Knapp 21.000 Lieferverträge mit Geschäfts- und Bündelkunden bedeuten eine Verringerung um 8,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr, womit die Planzahlen allerdings dennoch übertroffen wurden. Der Stromabsatz der NSX ging vor allem durch den starken Rückgang bei Großkunden von 528 Millionen Kilowattstunden (2021) auf 437 Millionen Kilowattstunden zurück, was allerdings ebenfalls noch über den Erwartungen lag.

Der Umsatz der CEY lag mit TEUR 19.284 unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. TEUR 19.602). Im Biogasbereich lag der Absatz bei 43,5 Mio. kWh im Vergleich zu 64,0 Mio. kWh im Vorjahr. Im Ökostrombereich wurden 45,3 Mio. kWh an die Kund:innen geliefert gegenüber 61,8 Mio. kWh im Vorjahr. Die in der CEY organisierte Marke Change! Energy belieferte rund 13.300 Abnahmestellen mit Ökostrom sowie 2.100 mit Biogas. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr (18.000/2.900) liegt einerseits in dem Auslaufen von Altverträgen und andererseits daran, dass in der CEY angedachte Methoden des Direktvertriebs durch die Preisentwicklung an den Strom- und Gasmärkten nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, so dass keine nennenswerten Zahlen an Neukundenverträgen abgeschlossen werden konnten.

Die Direktvermarktung im Geschäftsjahr 2022 stieg bei dem unter Vertrag stehenden Portfolio zum Jahresanfang um 81,7 MW auf eine vermarktete Leistung zum Jahresende mit 1.252,5 MW an.

| Erzeugungsart | Anteil in % | Leistung in MW |
|---------------|-------------|----------------|
| Wind | 74,3% | 930,8 |
| PV | 25,6% | 320,7 |
| Wasserkraft | 0,1% | 0,6 |
| Biomasse | 0,0% | 0,4 |
| Summe | 100% | 1.252,5 |

Tab. 7: Direktvermarktungsportfolio der NST zum Jahresende 2022

Das unter Vertrag stehende Portfolio im Bereich Power Purchase Agreements stieg von 273,36 MW auf 333,95 MW zum Jahresende.

| Erzeugungsart | Anteil in % | Leistung in MW |
|---------------|-------------|----------------|
| Wind | 72,3% | 241,46 |
| PV | 27,6% | 92,24 |
| Wasserkraft | 0,1% | 0,25 |
| Summe | 100% | 333,95 |

Tab. 8: Power Purchase Agreements Portfolio der NST zum Jahresende 2022

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsbereich liegen mit TEUR 1.097 (Vj. TEUR 788) über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist unter anderem auf die gestiegenen Erträge aus dem Weiterverkauf von Herkunftsnachweisen in der NST zurückzuführen (TEUR 238).

Die Materialaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Absolut betrachtet liegt der Materialaufwand deutlich über dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist begründet durch den massiven Anstieg der Strompreise an den Großhandelsmärkten, welcher sich in gleichem Maße auf den Umsatz wie auch auf den Materialaufwand auswirkt.

Das Rohergebnis stieg um TEUR 22.040 auf TEUR 48.131.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die direkten Kosten um TEUR 512 erhöht. Beim Personalaufwand ist ein Anstieg zu verzeichnen. Die Abschreibungen haben sich um TEUR 21 verringert.

Das Bruttoergebnis der Energiebelieferungsgesellschaften mit TEUR 36.656 liegt deutlich über dem Vorjahr (TEUR 15.128).

Die indirekten Kosten in Summe befinden sich auf Vorjahresniveau.

Unter Berücksichtigung der indirekten Kosten fällt das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21.554 besser aus.

Das Ergebnis vor Steuern steigt von TEUR 7.052 im Vorjahr deutlich auf TEUR 28.772 im Geschäftsjahr 2022.

Der von der NSH und NSX an die **naturstrom** AG abzuführende Gewinn steigt von TEUR 4.568 im Vorjahr auf TEUR 16.640. Das Jahresergebnis der NST fiel mit TEUR 463 deutlich besser aus als im Vorjahr, in dem noch ein Jahresfehlbetrag von TEUR-79 verzeichnet wurde. Die CEY erzielte ebenfalls einen deutlich höheren Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.593 (Vj. TEUR 173).

2.3.1.3. Andere Geschäftsbereiche

Die Ertragslage der anderen zwei Geschäftsbereiche ist vor allem durch die Eigenheiten von Projektgeschäften und durch die im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung stattfindende Aufbauarbeit und die damit verbundenen personellen Ressourcen und Projektvorlaufkosten gekennzeichnet. Positive Ergebnisbeiträge werden auf Projektebene erzielt, wenn solche Projekte abgeschlossen und an Betriebsgesellschaften verkauft werden. Während die NaturStromProjekte GmbH im Geschäftsbereich Erzeugung für Wind- und Photovoltaikprojekte die Projektentwicklung unmittelbar betreibt, erfolgt die schlüsselfertige Lieferung der Anlagen aus dem Tochterunternehmen NaturStromAnlagen GmbH (NSA) heraus. Die Projektentwicklung im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung übernimmt die **naturstrom** AG.

2.3.1.3.1. Wesentliche Tochtergesellschaft - NaturStromAnlagen GmbH

Aufgrund des Geschäftsvolumens und somit Einflusses auf den Konzernabschluss wird nachfolgend auf die Ertragslage der NSA (vor Konsolidierung) als wesentliche Tochter eingegangen.

| Ertragslage vom 01.01. - 31.12. | 2022 | | 2021 | | Veränderungen | |
|----------------------------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|------------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 32.799 | 101,9% | 4.784 | 61,6% | 28.015 | >500% |
| Bestandsveränderungen | -888 | -2,8% | 2.423 | 31,2% | -3.311 | -136,6% |
| Sonstige betriebliche Erträge | 260 | 0,8% | 564 | 7,3% | -304 | -53,8% |
| BETRIEBSLEISTUNG | 32.172 | 100,0% | 7.771 | 100,0% | 24.400 | 314,0% |
| Materialaufwand | 31.517 | 98,0% | 7.782 | 100,1% | 23.734 | 305,0% |
| ROHERGEBNIS | 655 | 2,0% | -11 | -0,1% | 666 | <-500% |
| Abschreibungen | 0 | 0,0% | 0 | 0,0% | 0 | -100,0% |
| Betriebskosten | 19 | 0,1% | 23 | 0,3% | -4 | -19,1% |
| Direkte Kosten | 19 | 0,1% | 24 | 0,3% | -5 | -20,7% |
| BRUTTOERGEBNIS | 637 | 2,0% | -34 | -0,4% | 671 | <-500% |
| Vertriebskosten | 1 | 0,0% | 0 | 0,0% | 1 | 0,0% |
| Verwaltungskosten | 288 | 0,9% | 294 | 3,8% | -7 | -2,2% |
| Übrige betriebliche Aufwendungen | 154 | 0,5% | 0 | 0,0% | 154 | 0,0% |
| Indirekte Kosten | 442 | 1,4% | 294 | 3,8% | 148 | 50,2% |
| BETRIEBSERGEBNIS | 195 | 0,6% | -329 | -4,2% | 523 | -159,2% |
| FINANZERGEBNIS | -465 | -1,4% | -59 | -0,8% | -406 | >500% |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | -271 | -0,8% | -388 | -5,0% | 117 | -30,3% |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 73 | 0,2% | 0 | 0,0% | 73 | - |
| Jahresfehlbetrag | -344 | -1,1% | -388 | -5,0% | -45 | 11,5% |

Tab. 9: Eckwerte der G&V-Rechnung der NaturStromAnlagen GmbH – vor Konsolidierung

Der Umsatz der NSA ist gegenüber 2021 um TEUR 28.015 auf TEUR 32.799 (Vj. TEUR 4.784) gestiegen. Unter Berücksichtigung der Bestandsverminderung von TEUR -888 beträgt die Betriebsleistung TEUR 32.172 (Vj. TEUR 7.771).

Die Umsatzerlöse im laufenden Geschäftsjahr resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung der PV-Projekte Nochten, Lüttow-Valluhn A24, Pasewalk, Henschleben II und Breddin.

Bei den Bestandsveränderungen handelt es sich um unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen im Zusammenhang mit angearbeiteten Projekten zum Stichtag.

Die Materialaufwandsquote ist mit 98,0 % um 2,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Das Rohergebnis fällt um TEUR 666 höher aus als im vergangenen Geschäftsjahr und liegt bei TEUR 655. Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen direkten Kosten führen zu einem Bruttoergebnis von TEUR 637 (Vj. TEUR -34).

Die übrigen Aufwendungen sind absolut betrachtet insbesondere im Bereich der übrigen betrieblichen Aufwendungen gestiegen. Durch das höhere Bruttoergebnis bedingt liegt das Betriebsergebnis mit TEUR 195 deutlich besser als im Vorjahr (TEUR -329).

Das negative Finanzergebnis in Höhe von TEUR -465 ist maßgeblich durch einen gestiegenen Zinsaufwand geprägt. Nach Abzug von Steuern beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf TEUR -344.

Darüber hinaus werden nachfolgend zu den beiden Geschäftsbereichen noch ergänzende Erläuterungen vorgenommen.

2.3.1.3.2. Geschäftsbereich Energieerzeugung

Der erwirtschaftete Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs (im Konzern – vor Konsolidierung) lag bei TEUR 81.084 (Vj. TEUR 29.441), davon betrafen die Vergütung für gelieferten Strom TEUR 36.102 (Vj. TEUR 19.964) (zzgl. TEUR 907 (Vj. TEUR 870) Erlöse im Zusammenhang mit Anschlussnetzen). Des Weiteren wurden TEUR 36.209 (Vj. 4.014) in der Projektrealisierung, TEUR 5.425 (Vj. TEUR 1.799) in der Projektentwicklung und TEUR 2.441 (Vj. TEUR 2.795) im Bereich der Betriebsführung, Wartung und Service erzielt.

Neben den Eigenheiten des Projektgeschäfts resultiert die Ertragslage des Geschäftsbereichs Energieerzeugung vor allem aus der Stromerzeugung der bestehenden Anlagen, die nicht zuletzt von den Wetterverhältnissen abhängen.

Mit im bundesweiten Mittel rund 2025 Sonnenstunden war 2022 das sonnigste Jahr seit Messbeginn. Das wirkte sich auch positiv auf die Erträge der Photovoltaikanlagen aus, die ihr Soll an Stromproduktion größtenteils erfüllt haben.

Die Windstromproduktion lag 2022 erneut hinter den Erwartungen. Das liegt unter anderem daran, dass vor allem Anlagen an Binnenlandstandorten betrieben werden und zudem viele Anlagen mit einer Höhenbegrenzung von unter 100 Metern auskommen müssen. Zwar lagen die Einspeisemengen unter den Erwartungen, jedoch erzielten die Betriebsgesellschaften aufgrund der deutlich gestiegenen Strompreise höhere Umsatzerlöse. Dieser Effekt war im Geschäftsjahr 2022 mehr als kompensierend, so dass sich dies auch auf die Ergebnissituationen der Betriebsgesellschaften auswirkte.

Die Nennleistung bei Windkraftanlagen sowie Photovoltaikanlagen in der **naturstrom**-Gruppe (inkl. Minderheitsbeteiligungen) erhöhte sich etwas im Vergleich zum Vorjahr. Damit wurde eine Gesamtmenge inkl. Beteiligungen von 514.066 MWh Ökostrom produziert, 96.601 MWh mehr als 2021 (siehe hierzu auch die Tabellen zur Nennleistung sowie Stromproduktion im Abschnitt zur wirtschaftlichen Lage für den Bereich Erzeugung).

Die technische Betriebsführung für Wind- und Solaranlagen sowie Netze wird von der NATEN BF durchgeführt (siehe hierzu auch Erläuterungen im Abschnitt zur wirtschaftlichen Lage für den Bereich Erzeugung).

Das Jahresergebnis für den Geschäftsbereich Energieerzeugung ist in Summe gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen und liegt im unteren zweistelligen Millionenbereich. Insbesondere die Betreibergesellschaften mit Wind- und Photovoltaikanlagen erzielten im Geschäftsjahr 2022 ein sehr gutes Ergebnis.

2.3.1.3.3. Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Der Gesamtumsatz im Geschäftsbereich (im Konzern – vor Konsolidierung) beläuft sich auf TEUR 15.638 (Vj. TEUR 15.872), davon betrafen den Bereich Mieter- und Regionalstrom TEUR 9.467 (Vj. TEUR 6.247), Wärme- und Stromproduktion TEUR 3.431 (Vj. TEUR 2.815),

Projektentwicklung und Bau TEUR 1.591 (Vj. TEUR 5.565) sowie die technische Betriebsführung, energiewirtschaftliche Dienstleistungen und den Rohstoffhandel TEUR 1.149 (Vj. TEUR 1.245).

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wirkte sich einerseits das Auf und Ab der Projektentwicklung aus, andererseits sorgte das Belieferungsgeschäft für Mieter- und Regionalstrom sowie für klimafreundliche Wärme für Stabilität.

Im Rahmen von Mieterstrom- und Quartiersprojekten hat **naturstrom** Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 188 kWp sowie drei BHKW mit einer elektrischen Gesamtleistung von 250 kW_{el} realisiert. Des Weiteren wurden mehrere Projekte umgesetzt, in denen der Anlagenbetrieb Dritten obliegt und sich **naturstrom** auf die Rolle des Energielieferanten konzentriert. Netto gewann die für die Belieferung im Geschäftsbereich zuständige NvO rund 600 Mieterstrom-Kund:innen hinzu, sodass sie zum Jahresende mehr als 2.900 Abnahmestellen unter Vertrag hatte. In dem noch kleinen Marktsegment ist **naturstrom** damit weiterhin einer der Marktführer. Ab dem Geschäftsjahr 2023 wird die NvO dem Geschäftsfeld Energiebelieferung zugeordnet.

Die Wärmebelieferung im Geschäftsjahr belief sich auf 22,7 Mio. kWh (Gesamtmenge inkl. Beteiligungen).

Das Ergebnis für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung ist durch die Bautätigkeit beeinflusst und insofern planmäßig negativ, jedoch wirken sich in diesem Jahr (wie im Vorjahr) zusätzlich Sondereffekte im Bereich der Nahwärmeversorgung mit Erneuerbarer Energie aus, die das Ergebnis weiter belasteten. An dieser Stelle sind Effekte aus Wertberichtigungen auf Darlehen sowie Beteiligungen gegenüber Betreibergesellschaften zu nennen.

2.3.2. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage der **naturstrom** AG für das Geschäftsjahr 2022 erstellte und nachfolgend in der Tabelle dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Cash-Flow-Rechnung ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die liquiden Mittel enthält.

Die Finanzlage bezeichnet der Vorstand als stabil. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gewährleistet, grundsätzliche Liquiditätsrisiken sind objektiv nicht erkennbar.

Die Finanzlage im Einzelabschluss der naturstrom AG stellt sich wie folgt dar:

| Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12. | 2022 TEUR | 2021 TEUR |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| Jahresüberschuss | 10.764 | 4.059 |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 3.993 | 2.099 |
| + Zu/- Abnahme der Rückstellungen | 664 | -429 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | -160 | 920 |
| - Zu/+ Abnahme der Vorräte | -2.110 | -1.086 |
| - Zu/+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 224 | -38 |
| - Zu/+ Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen | -24.408 | 2.335 |
| - Zu/+ Abnahme der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | -22 | 124 |
| - Zu/+ Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände | -2.257 | -4.880 |
| - Zu/+ Abnahme der Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | 0 |
| - Zu/+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 24 | -69 |
| + Zu/- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 297 | 375 |
| + Zu/- Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | -2.606 | 4.368 |
| + Zu/- Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten | 6.738 | -8.046 |
| + Zu/- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -8 | -8 |
| -/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -657 | -3.734 |
| +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge | 926 | 984 |
| - Sonstige Beteiligungserträge | -911 | -619 |
| +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag | 6.933 | 2.048 |
| -/+ Ertragsteuerzahlungen | -3.810 | -3.600 |
| Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | -6.387 | -5.195 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 0 | 0 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -85 | -69 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 121 | 84 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -403 | -561 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 6.450 | 1.154 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -7.180 | -8.087 |
| - Zahlungsflüsse aus Transfers im Rahmen der Projektfinanzierung an/von Tochtergesellschaften | -6.440 | -8.919 |
| - Zahlungsflüsse aus Transfers im Rahmen der Projektfinanzierung an/von Beteiligungsgesellschaften | -255 | -105 |
| + Einzahlungen aus Gewinnabführungen (NSH, NSX) | 4.568 | 8.057 |
| + Erhaltene Zinsen | 875 | 576 |
| + Erhaltene Dividenden | 371 | 345 |
| Cash Flow aus der Investitionstätigkeit | -1.978 | -7.524 |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter | -1.586 | -1.464 |
| + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und (Finanz-)Krediten | 0 | 6.154 |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten | -6.596 | -38 |
| +/- Zahlungsflüsse aus Darlehen gegenüber der NaturStromHandel GmbH | 19.269 | 8.264 |
| - gezahlte Zinsen für Finanzkredite | -199 | -109 |
| - gezahlte Zinsen für Genussrechte | -287 | -287 |
| - gezahlte Zinsen für Nachrangdarlehen | -131 | -132 |
| - gezahlte Zinsen für Anleihe | -257 | -257 |
| Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit | 10.213 | 12.130 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cash Flows) | 1.848 | -589 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 993 | 1.582 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 2.841 | 993 |

Tab. 10: Kapitalflussrechnung 2022 der naturstrom AG (Einzelabschluss)

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bildet einen wichtigen Bestandteil der Innenfinanzierung. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein negativer Cash Flow in Höhe von TEUR 6.387 (Vj. TEUR - 5.195) erzielt. Im Vergleich zum positiven Jahresüberschuss wirkte sich insbesondere die noch nicht liquiditätswirksam vereinnahmte Gewinnabführung aus den

Handelsgesellschaften (NSH, NSX) für das Geschäftsjahr 2022 aus. Bedeutende Einflussgrößen sind weiterhin die geringeren Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit der weiteren Zunahme der Forderungen gegenüber verbunden Unternehmen, d.h. dass die Zuflüsse erst nach dem Bilanzstichtag erfolgen werden, sowie die zur Abnahme der operativen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR - 2.606) führenden Zahlungsmittelabflüsse. Gegenläufig entwickelten sich insbesondere die zahlungswirksamen Bestandteile des Periodenergebnisses (TEUR + 10.764) und die Zahlungsflüsse im Zusammenhang mit der Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten (TEUR + 6.738).

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR – 1.978 (Vj. TEUR + 7.524). Die Einzahlungen aus Abgängen im Bereich Sachanlagen betreffen überwiegend Photovoltaikanlagen sowie Personenkraftwagen. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen (TEUR – 7.180) betrafen im Wesentlichen neue Mittel in Tochtergesellschaften, insbesondere in die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA, den NE Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG und den NE Energiepark Lüttow-Valluhn GmbH & Co. KG. Die Einzahlungen aus Abgängen im Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR + 6.450 (Vj. TEUR + 1.154) betrafen überwiegend Einzahlungen aus der Veräußerung der Anteile an der Windstrom Titting GmbH & Co. KG sowie dem Solarpark Worms GmbH & Co. KG im Vorjahr. Der Mittelzufluss aus der Beteiligungsveräußerung ist dabei erst in 2022 erfolgt. Des Weiteren wurden im Cash Flow aus Investitionstätigkeit die Zahlungsflüsse aus Transfers im Rahmen der Projektfinanzierung an/von Tochtergesellschaften (TEUR – 6.440), Zahlungsflüsse im Rahmen der Projektfinanzierung gegenüber Beteiligungsunternehmen (TEUR - 255) sowie die gezahlten Gewinnabführungen 2021 von NSH und NSX (TEUR + 4.568) berücksichtigt.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR + 10.213 (Vj. TEUR + 12.130). Wesentlichen Einfluss auf den Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit hat der Zufluss aus dem Darlehen gegenüber der Tochtergesellschaft NaturStromHandel GmbH (TEUR + 19.269) sowie die Rückzahlung von Genussrechten und Finanzkrediten (TEUR – 6.596). Hierbei handelte es sich vorwiegend um die Rückzahlung von Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Darüber hinaus sind gezahlte Zinsen für Genussrechte (TEUR 287), für Nachrangdarlehen (TEUR 131), für Finanzkredite (TEUR 199) sowie für die Anleihe (TEUR 257) enthalten.

Damit ergibt sich insgesamt einer Veränderung des Finanzmittelfonds um TEUR 1.848 (Vj. TEUR - 589).

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 2.841 (Vj. TEUR 993).

Die Finanzlage im **Konzernabschluss** der naturstrom AG stellt sich wie folgt dar:

| Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12. | 2022 | 2021 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|---------------|
| | TEUR | TEUR |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 24.667 | 1.346 |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 17.825 | 15.787 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 4.584 | 2.532 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 394 | 1.075 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte | 6.769 | -11.178 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -3.125 | -19.514 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen geg. verb. Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis | -12.762 | -150 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände | -6.453 | -2.494 |
| -/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -2.911 | -6.751 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 529 | 22.023 |
| +/- Zunahme/Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten | 17.585 | -1.769 |
| +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -789 | 531 |
| -/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -652 | 66 |
| +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge | 4.099 | 3.725 |
| - Sonstige Beteiligungserträge | -606 | -318 |
| +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag | 11.124 | 2.459 |
| -/+ Ertragsteuerzahlungen | -4.376 | -3.924 |
| Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit | 55.901 | 3.447 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 0 | 0 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -501 | -318 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 1.162 | 278 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -19.136 | -6.977 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 1.449 | 25 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -3.888 | -1.325 |
| + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis | 3.440 | 1.250 |
| - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis | -1.705 | |
| + Erhaltene Zinsen | 162 | 69 |
| + Erhaltene Dividenden | 451 | 91 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | -18.566 | -6.907 |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten | 11.016 | 21.863 |
| - Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten | -19.651 | -14.652 |
| + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen | | |
| - Gezahlte Zinsen | -4.278 | -3.753 |
| - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens | -1.586 | -1.464 |
| - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter | -504 | -245 |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | -15.004 | 1.750 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | 22.331 | -1.710 |
| Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 1.210 | -5.081 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 34.855 | 41.646 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 58.395 | 34.855 |

Tab. 11: Kapitalflussrechnung des KONZERNS 2022

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von insgesamt TEUR 55.901 (Vj. TEUR 3.447) bildet wie im Einzelabschluss einen wesentlichen Bestandteil der Innenfinanzierung. Wichtiger Einflussfaktor ist insbesondere der Konzernjahresüberschuss (TEUR 24.667) zzgl. nicht zahlungswirksamer Abschreibungen (TEUR 17.825). Die Mittelzuflüsse

im Zusammenhang mit der Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR +17.585 wirkten sich deutlich erhöhend auf den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Darüber hinaus beinhaltet der Jahresüberschuss einen wesentlichen Ertragsteueraufwand, der erst in Folgejahren abfließen wird. Auch die Veränderungen der Vorräte sowie der Rückstellungen führten ebenfalls in Summe zu einem Netto-Zufluss an flüssigen Mitteln. Darüber hinaus wirkten sich die Zahlungen in Zusammenhang mit der Abnahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sowie der sonstigen Vermögengegenstände negativ auf den Cash Flow aus. Dabei erzeugte der Geschäftsbereich Energiebelieferung aus Konzernsicht einen positiven konsolidierten Cash Flow. Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung war aufgrund der deutlichen Aufbauarbeit und vieler Neuinvestitionen in Summe ein negativer Cash Flow zu verzeichnen. Im Geschäftsbereich Energieerzeugung konnte insbesondere durch den Betrieb regenerativer Erzeugungsanlagen ein positiver Cash Flow generiert werden.

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR - 6.907 auf TEUR - 18.566 erhöht. Wesentlichen Einfluss auf den Cash Flow haben an dieser Stelle die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen. Die Investitionen betreffen vor allem Projektierung und Erstellung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen. Im Geschäftsjahr wurden insbesondere zwei Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Breddin und Pasewalk (TEUR +13.452) realisiert. Darüber hinaus wurden kleinere Dachanlagen im Rahmen von Mieterstromprojekten, Quartierskonzepte und Nahwärmenetze gebaut. Negativ auf den Cash Flow aus Investitionstätigkeit wirkten sich auch die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen an assoziierte Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aus. Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist die Auszahlung für die Beteiligung an der WindStrom Titting GmbH & Co. KG zu erwähnen. Gegenläufig wirkten sich die Einzahlung aus dem in 2021 vorgenommenen Verkauf der WindStrom Titting GmbH & Co. KG (TEUR 2.790) sowie des Solarpark Worms GmbH & Co. KG (TEUR 650) aus. Die Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen Kapitalerhöhungen der NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG (TEUR 1.500) und der Energieversorgung Neulichterfelde GmbH & Co. KG (TEUR 205).

Der positive Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich von TEUR + 1.750 im Vorjahr auf einen negativen Cash Flow von TEUR - 15.004 im Geschäftsjahr 2022 umgekehrt. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Aufnahme von Finanzkrediten um TEUR - 10.848 und die Tilgung von Finanzkrediten erhöhte sich um TEUR - 5.000. Diese beiden Effekte führen zu einem negativen Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit. Die gezahlten Zinsen betreffen Zinsen ggü. Kreditinstituten, Avalprovisionen sowie Zinsen für Genussrechte, Nachrangdarlehen und Anleihe.

Damit ergibt sich insgesamt eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um TEUR + 22.331 (Vj. Verringerung TEUR - 1.710).

Die konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR + 1.210 betrifft die Erstkonsolidierungen und damit den Zugang der liquiden Mittel der NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, NaturStromQuelle Sechs GmbH & Co. KG, Solarpark Scheßlitz-Stadelhofen GmbH & Co. KG und Energieversorgung Neulichterfelde GmbH & Co. KG.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die Liquidität war auch im Konzern im Berichtsjahr immer gesichert, der

Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 58.395 (Vj. TEUR 34.855). Im Finanzmittelfonds sind verpfändete Guthaben im Wesentlichen für den Geschäftsbereich Energiebelieferung zur Sicherung von Lastschriftrückgaben sowie herausgelegten Avalen in Höhe von TEUR 3.702 enthalten. Daneben werden Rücklagenkonten für Rückbauverpflichtungen bei Energieanlagen (TEUR 6.743) gehalten. Darüber hinaus sind noch TEUR 1.837 enthalten, die mit finaler Abnahme eines Windparks gegenüber einem Generalunternehmer auszukehren sind.

2.3.3. Vermögenslage

2.3.3.1. naturstrom AG und Konzern insgesamt

Die Vermögenslage im Einzelabschluss der naturstrom AG stellt sich wie folgt dar:

| Vermögenslage zum | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | +/- Veränderung | |
|----------------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-----------------|---------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Immaterielle Vgg. und Sachanlagen | 1.506 | 0,9% | 1.490 | 1,1% | 17 | 1,1% |
| Finanzanlagen | 96.083 | 59,1% | 82.158 | 60,2% | 13.925 | 16,9% |
| Langfristig gebundenes Vermöge | 97.590 | 60,0% | 83.648 | 61,3% | 13.942 | 16,7% |
| Vorräte | 4.202 | 2,6% | 2.092 | 1,5% | 2.110 | 100,8% |
| Forderungen, sonst.Vgg., übrige Aktiva | 58.050 | 35,7% | 49.673 | 36,4% | 8.377 | 16,9% |
| Liquide Mittel | 2.841 | 1,7% | 993 | 0,7% | 1.848 | 186,1% |
| Kurzfristiges Vermögen | 65.092 | 40,0% | 52.758 | 38,7% | 12.335 | 23,4% |
| VERMÖGEN | 162.682 | 100,0% | 136.406 | 100,0% | 26.276 | 19,3% |
| Gezeichnetes Kapital | 30.500 | 18,7% | 30.500 | 22,4% | 0 | 0,0% |
| Rücklagen | 12.050 | 7,4% | 12.050 | 8,8% | 0 | 0,0% |
| Bilanzgewinn | 25.684 | 15,8% | 20.410 | 15,0% | 5.274 | 25,8% |
| Eigenkapital | 68.234 | 41,9% | 62.960 | 46,2% | 5.274 | 8,4% |
| Rückstellungen | 9.631 | 5,9% | 4.251 | 3,1% | 5.379 | 126,5% |
| Langfristiges Fremdkapital | 15.126 | 9,3% | 19.225 | 14,1% | -4.099 | -21,3% |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 69.691 | 42,8% | 49.970 | 36,6% | 19.721 | 39,5% |
| KAPITAL | 162.682 | 100,0% | 136.406 | 100,0% | 26.276 | 19,3% |

Tab. 12: Entwicklung Gesamtvermögen der naturstrom AG (Einzelabschluss)

Die Aktivseite der Bilanz der naturstrom AG ist durch einen Anstieg des Anlagevermögens (TEUR + 13.942) sowie des kurzfristigen Vermögens (TEUR + 12.335) gekennzeichnet.

Der Anstieg im Anlagevermögen ist insbesondere auf den Bereich Finanzanlagen zurückzuführen. Der absolute Wert der Finanzanlagen erhöhte sich auf TEUR 96.083 (Vj. TEUR 82.158), jedoch sank der relative Anteil an der Bilanzsumme von 60,2 % auf 59,1 %.

Auch das kurzfristige Vermögen hat sich absolut auf TEUR 65.092 erhöht, relativ ist ein Anstieg von 38,7 % auf 40,0 % zu verzeichnen. Dabei haben sich insbesondere die Vorräte sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöht. Im Bereich der Vorräte sind die unfertigen Leistungen aufgrund von angearbeiteten Projekten gestiegen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind insbesondere auf Grund von höheren Projekt- und

Eigenkapitalvorfinanzierungen sowie gestiegenen Forderungen aus Gewinnabführung angewachsen.

Das Eigenkapital der naturstrom AG erhöhte sich im Geschäftsjahr von TEUR 62.960 auf TEUR 68.234. Die Eigenkapitalquote sank aber aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 46,2 % im Vorjahr auf 41,9 % in 2022 und ist damit weiterhin dennoch auf einem hohen Niveau.

Bei den Rückstellungen wirkten sich insbesondere gestiegene Steuerrückstellungen (TEUR 6.102) sowie Pensionsrückstellungen (TEUR 2.195) aus. Auch die sonstigen Rückstellungen (TEUR 1.333) steigerten sich.

Im langfristigen Fremdkapital ist sowohl der langfristige Anteil des Genussrechtsdarlehens sowie die ausgegebene Anleihe in Höhe von TEUR 7.900 ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr beläuft sich das langfristige Fremdkapital auf TEUR 15.126 (Vj. TEUR 19.225). Die Senkung ist hauptsächlich auf die Einstufung des im Jahr 2023 ausgezahlten Nachrangdarlehens (TEUR 4.073) als kurzfristig zurückzuführen.

Das kurzfristige Fremdkapital erhöhte sich um 39,5 % bzw. TEUR + 19.721 auf TEUR 69.691. Die Erhöhung ist insbesondere auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR + 17.407) sowie die Fristigkeitsänderung des Nachrangdarlehens (TEUR + 4.073) zurückzuführen.

Die Vermögenslage im Konzernabschluss der naturstrom AG ergibt folgendes Bild:

| Konzern-Vermögenslage zum | 31.12.2022 | | 31.12.2021 | | +/- Veränderung | |
|--------------------------------------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-----------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 2.243 | 0,6% | 2.720 | 0,9% | -477 | -17,5% |
| Sachanlagen | 171.117 | 46,1% | 152.091 | 49,1% | 19.026 | 12,5% |
| Finanzanlagen | 11.935 | 3,2% | 7.746 | 2,5% | 4.189 | 54,1% |
| Langfristig gebund. Vermögen | 185.295 | 49,9% | 162.557 | 52,4% | 22.739 | 14,0% |
| Vorräte | 10.475 | 2,8% | 17.185 | 5,5% | -6.710 | -39,0% |
| Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und übrige Aktiva | 117.050 | 31,5% | 95.347 | 30,8% | 21.703 | 22,8% |
| Liquide Mittel | 58.395 | 15,7% | 34.855 | 11,2% | 23.540 | 67,5% |
| Kurzfristiges Vermögen | 185.920 | 50,1% | 147.386 | 47,6% | 38.534 | 26,1% |
| VERMÖGEN | 371.215 | 100,0% | 309.943 | 100,0% | 61.272 | 19,8% |
| Gezeichnetes Kapital | 30.500 | 8,2% | 30.500 | 9,8% | 0 | 0,0% |
| Rücklagen | 11.933 | 3,2% | 11.933 | 3,9% | 0 | 0,0% |
| Konzernbilanzgewinn | 21.594 | 5,8% | 3.716 | 1,2% | 17.878 | 481,1% |
| Anteile der anderen Gesellschafter | 7.999 | 2,2% | 3.844 | 1,2% | 4.155 | 108,1% |
| EIGENKAPITAL | 72.026 | 19,4% | 49.993 | 16,1% | 22.033 | 44,1% |
| Rückstellungen | 33.149 | 8,9% | 20.839 | 6,7% | 12.310 | 59,1% |
| Langfristiges Fremdkapital | 129.928 | 35,0% | 131.876 | 42,5% | -1.948 | -1,5% |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 136.112 | 36,7% | 107.234 | 34,6% | 28.878 | 26,9% |
| KONZERNKAPITAL | 371.215 | 100,0% | 309.943 | 100,0% | 61.272 | 19,8% |

Tab. 13: Entwicklung Gesamtvermögen des KONZERNES 2022

Im Konzern entwickelte sich die Bilanzsumme von TEUR 309.943 in 2021 auf nunmehr TEUR 371.215 in 2022. Das Anlagevermögen sowie die Bilanzsumme stiegen aufgrund der Erstkonsolidierung von vier neuen Gesellschaften. Tilgungsbedingt sank auf der Passivseite das langfristige Fremdkapital.

Das Konzernanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 22.739 auf TEUR 185.295 und beträgt somit 49,9 % der Bilanzsumme. Grund für den Anstieg der Sachanlagen sind im Wesentlichen die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften NaturStromQuelle Sechs GmbH & Co. KG, Solarpark Scheßlitz-Stadelhofen GmbH & Co. KG, NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG und Energieversorgung Neulichterfelde GmbH & Co. KG.

Das kurzfristige Vermögen stieg um TEUR 38.534. Die Vorräte sanken insbesondere aufgrund der Entnahme der im Vorjahr erworbenen Photovoltaik-Module in der NSA. Der Geschäftsbereich Energiebelieferung bindet überwiegend Finanzmittel im Umlaufvermögen. Die Forderungen nehmen in der NST aufgrund des höheren Vertragsportfolios sowie den höheren Strompreisen im Bereich in der Direktvermarktung und die Aufnahme der Geschäftsaktivitäten im Geschäftsfeld Power Purchase Agreements (PPA) stark zu.

Im Umlaufvermögen haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, die mit Weiterveräußerungsabsicht gegründet bzw. fortentwickelt wurden, um TEUR 1.086 erhöht. Des Weiteren wurden Darlehen an diese Gesellschaften vergeben.

Im Konzern stellt sich die Entwicklung des Eigenkapitals so dar, dass ein Jahresendwert von TEUR 72.026 einem Jahresanfangswert von TEUR 49.993 gegenübersteht. Die Eigenkapitalquote verändert sich von 16,1 Prozent auf 19,4 Prozent zum Bilanzstichtag. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Anteile anderer Gesellschafter um TEUR 4.155 auf TEUR 7.999 aufgrund der Erstkonsolidierung der NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG sowie dem Eintritt von Minderheiten in die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA erhöht.

Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanzieren mit 109,0 % (Vj. 111,9 %) das langfristige gebundene Vermögen im Konzern.

Das langfristige Fremdkapital stellt mit TEUR 129.928 einen Anteil von 35,0 % (Vj. 42,5 %) der Bilanzsumme dar. Diese betreffen zum überwiegenden Teil langfristige Finanzierungskredite für die Anschaffung und den Betrieb von Energieanlagen.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12.310 insbesondere aufgrund von Steuerrückstellungen gestiegen.

Die Erhöhung im kurzfristigen Fremdkapital (TEUR + 28.878) setzt sich im Wesentlichen aus deutlich gestiegenen Verbindlichkeiten im sonstigen Bereich zusammen.

2.3.3.2. Geschäftsbereich Energiebelieferung

Die wichtigen Bilanzposten entwickeln sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

| Vermögenslage zum 31.12. | Gesamt 2022 | | Gesamt 2021 | | +/- Veränderung | |
|--------------------------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-----------------|---------------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Aktiva | | | | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.763 | 1,1% | 2.246 | 2,1% | -482 | -21,5% |
| Sachanlagen | 312 | 0,2% | 354 | 0,3% | -41 | -11,6% |
| Langfristig gebundenes Vermögen | 2.076 | 1,3% | 2.599 | 2,4% | -523 | -20,1% |
| Vorräte | 21 | 0,0% | 18 | 0,0% | 4 | 21,5% |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 42.927 | 26,0% | 38.481 | 35,9% | 4.445 | 11,6% |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 89.117 | 54,0% | 48.963 | 45,7% | 40.154 | 82,0% |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 11.670 | 7,1% | 8.826 | 8,2% | 2.843 | 32,2% |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 27 | 0,0% | 83 | 0,1% | -56 | -67,6% |
| Forderungen, sonst Vgg., übrige Aktiva | 143.740 | 87,1% | 96.353 | 89,8% | 47.387 | 49,2% |
| Liquide Mittel | 19.213 | 11,6% | 8.286 | 7,7% | 10.927 | 131,9% |
| Kurzfristiges Vermögen | 162.974 | 98,7% | 104.656 | 97,6% | 58.318 | 55,7% |
| GESAMTVERMÖGEN | 165.050 | 100,0% | 107.255 | 100,0% | 57.794 | 53,9% |
| Passiva | | | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 5.500 | 3,3% | 5.500 | 5,1% | 0 | 0,0% |
| Kapitalrücklage | 311 | 0,2% | 311 | 0,3% | 0 | 0,0% |
| + Gewinn-/ -verlustvortrag | 1.491 | 0,9% | 1.398 | 1,3% | 94 | 6,7% |
| + Jahresüberschuß/ -fehlbetrag | 3.056 | 1,9% | 94 | 0,1% | 2.962 | >500% |
| Eigenkapital | 10.358 | 6,3% | 7.302 | 6,8% | 3.056 | 41,8% |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.388 | 0,8% | 1.983 | 1,8% | -595 | -30,0% |
| Langfristiges Fremdkapital | 1.388 | 0,8% | 1.983 | 1,8% | -595 | -30,0% |
| Rückstellungen | 10.635 | 6,4% | 7.912 | 7,4% | 2.723 | 34,4% |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 597 | 0,4% | 585 | 0,5% | 11 | 2,0% |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 56.255 | 34,1% | 54.443 | 50,8% | 1.812 | 3,3% |
| Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen | 61.758 | 37,4% | 23.613 | 22,0% | 38.145 | 161,5% |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 24.023 | 14,6% | 11.373 | 10,6% | 12.650 | 111,2% |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 36 | 0,0% | 45 | 0,0% | -9 | -19,4% |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 153.303 | 92,9% | 97.970 | 91,3% | 55.333 | 56,5% |
| GESAMTKAPITAL | 165.050 | 100,0% | 107.255 | 100,0% | 57.794 | 53,9% |

Tab. 14: Eckwerte der Bilanz des Geschäftsbereiches Energiebelieferung (vor Konsolidierung)

In der obigen Betrachtung ist neben der NSH, NSX und NST auch die CEY einbezogen. Das im Geschäftsbereich Energiebelieferung langfristig gebundene Vermögen sinkt insbesondere abschreibungsbedingt durch die in der CEY übernommenen Strom- und Gaslieferverträge.

Das kurzfristig gebundene Vermögen steigt um TEUR + 58.318. Grund hierfür ist der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR + 40.154); u.a. geprägt durch den Anstieg der Darlehensforderung ggü. der Muttergesellschaft. Des Weiteren stiegen die liquiden Mittel (TEUR + 10.927) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR + 4.445) an.

Das langfristige Fremdkapital enthält Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.388 durch die CEY.

Im kurzfristigen Fremdkapital ist ein Anstieg um TEUR + 55.333 auf TEUR 153.303 zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR + 38.145) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten

(TEUR + 12.650) überwiegend in der NST. Darüber hinaus stiegen auch die Rückstellungen um TEUR + 2.723 an.

2.3.4. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die **naturstrom** AG zieht für die interne Unternehmenssteuerung unter anderem die Kennzahlen Umsatz, Betriebsleistung, Rohertrag, Wertschöpfung, Ergebnis vor Steuern, Umsatzrendite und Cash Flow heran, begleitet von einem Kostencontrolling für Personalkosten und einzelne besonders relevante Kostenarten.

| Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern | 2022 TEUR | 2021 TEUR | +/- Veränderung TEUR | % |
|-----------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|-------------------------|----------------|
| Umsatz | 737.368 | 450.677 | 286.691 | 63,6% |
| Betriebsleistung | 754.310 | 463.983 | 290.327 | 62,6% |
| Rohergebnis | 98.093 | 60.809 | 37.284 | 61,3% |
| Wertschöpfung | 59.989 | 28.602 | 31.388 | 109,7% |
| <i>Vergütung an Mitarbeiter im naturstrom Konzern (Personalaufwand)</i> | <i>25.050</i> | <i>21.794</i> | <i>3.256</i> | <i>14,9%</i> |
| <i>Ausschüttung an Aktionäre der naturstrom AG (Bar- und Sachdividende)</i> | <i>5.490</i> | <i>1.464</i> | <i>4.026</i> | <i>275,0%</i> |
| <i>Ausschüttungen gegenüber anderen Gesellschaftern</i> | <i>504</i> | <i>245</i> | <i>259</i> | <i>105,9%</i> |
| <i>Konzernjahresüberschuss der naturstrom AG</i> | <i>24.667</i> | <i>1.346</i> | <i>23.321</i> | <i>1732,0%</i> |
| <i>gezahlte Zinsen an Banken und Bürger</i> | <i>4.278</i> | <i>3.753</i> | <i>525</i> | <i>14,0%</i> |
| <i>davon gezahlte Zinsen aus Nachrangdarlehen, Genussrechte und Anleihe</i> | <i>1.035</i> | <i>912</i> | <i>123</i> | <i>13,5%</i> |
| Ergebnis vor Steuern | 35.804 | 3.817 | 31.987 | 838,0% |
| Umsatzrendite | 4,9% | 0,8% | 4,0% | 473,3% |
| Betriebsleistungsrendite | 4,7% | 0,8% | 3,9% | 476,9% |
| Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | 55.901 | 3.447 | 52.454 | 1521,7% |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | -18.566 | -6.907 | -11.659 | -168,8% |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | -15.004 | 1.750 | -16.754 | -957,3% |

Tab. 15: Kennzahlen im **naturstrom**-Konzern

Bei der Berechnung der Umsatz- sowie Betriebsleistungsrendite werden die Umsatzerlöse bzw. Betriebsleistung ins Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern gesetzt.

Der Außenumsatz sowie die Betriebsleistung erhöhen sich deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Der Betriebsleistung wird seitens der Gesellschaft eine größere Bedeutung zugemessen als dem Außenumsatz, da **naturstrom** in nicht unerheblichem Maße Leistungen an Unternehmen im Konzern erbringt, insbesondere gegenüber den Betriebsgesellschaften.

Die Wertschöpfung befand sich in Summe deutlich über dem Niveau zum Vorjahr. Die Vergütung an Mitarbeiter:innen im **naturstrom**-Konzern mit TEUR 25.050 ist um TEUR + 3.256 höher. Des Weiteren sind die gezahlten Zinsen an Banken und Bürger:innen um TEUR + 525 höher.

Den Aktionären wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Bardividende sowie Sachdividende in Höhe von TEUR 5.490 (Vj. TEUR 1.464) ausgeschüttet. Die Ausschüttungen gegenüber anderen Gesellschaftern sind von TEUR 254 im Vorjahr auf TEUR 504 gestiegen.

Das Ergebnis vor Steuern im Konzern sowie der Konzernjahresüberschuss lag um TEUR 23.321 deutlich über dem Vorjahr.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses der **naturstrom** AG liegt grundsätzlich über dem Planungskorridor 2022. Das positive Jahresergebnis für den Geschäftsbereich Energiebelieferung hat sich gegenüber dem Vorjahr sowie dem Plan deutlich verbessert. Das Jahresergebnis für den Geschäftsbereich Energieerzeugung (im Konzern – vor Konsolidierung) liefert einen nennenswerten Beitrag zum Konzernergebnis und bildet die zweite wichtige Säule. Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung befindet sich in einer Aufbauphase und liegt

operativ über dem Vorjahr. In Summe ist dieser Bereich jedoch weiterhin negativ, u.a. jedoch auch beeinflusst durch Sondereffekte.

Der Konzernjahresüberschuss 2022 liegt in der Summe der Einzelentwicklungen über Plan. Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnissituation greifen.

Die Umsatzrendite der Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr von 0,8 Prozent auf 4,9 Prozent gestiegen, die Eigenkapitalrendite auf 34,2 Prozent und die Gesamtkapitalrendite auf 7,8 Prozent.

Die Betriebsleistungsrendite ist im Vergleich zum Vorjahr auf 4,7 Prozent erhöht.

Weitere Detailinformationen zu finanziellen Leistungsindikatoren sind den Ausführungen in den Einzelkapiteln des Berichtes zu entnehmen.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Es ist für **naturstrom** essenziell, neben klassischen ökonomischen Kennzahlen auch die Auswirkungen des unternehmerischen Wirkens auf Mensch und Umwelt im Blick zu behalten. Als Energiewende-Vorreiter werden dazu insbesondere die erreichten CO₂-Einsparungen herangezogen.

naturstrom vertreibt Leistungen und betreibt Anlagen, welche die Treibhausgasemissionen und daraus resultierende Beeinträchtigungen für Mensch und Umweltschäden verringern, anstatt sie, wie es bei den meisten Unternehmen der Fall ist, zu erhöhen. Bei einem Ansatz von Null Emissionen bei der direkten Produktion von Erneuerbare-Energien-Anlagen vermeiden die Abnehmer von Ökostrom- und Biogas-Produkten von **naturstrom** im Jahr 2022 rund 506.000 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 471.000 Tonnen CO₂). Wobei Emissionen aus der Vorkette durch Klimaschutzprojekte nach Gold Standard (VER) kompensiert werden. Maßgeblich ist der Vergleich zum durchschnittlichen CO₂ Ausstoß bei der Produktion von Energie beim bundesdeutschen Strom- bzw. Gasmix. Erstgenannter wird vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) herausgegeben, letzterer vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die gestiegenen Emissionen des Bundesstrommixes (2021) zurückzuführen. Grund für den Anstieg der Emissionen ist die wirtschaftliche Erholung nach dem Corona-Jahr 2020.

Zudem sorgen die im Konzern betriebenen regenerativen Erzeugungsanlagen mit ihrer Ökostromproduktion dafür, dass im Vergleich mit den Durchschnittsemissionen pro Kilowattstunde rund 81.000 (Vorjahr 64.000) Tonnen CO₂ weniger emittiert wurden. Dabei wurden nur die direkt im Konzern betriebenen Anlagen betrachtet. Die Ökostromerzeugung aus Gemeinschaftsprojekten mit Bürgerenergiegesellschaften, an denen **naturstrom** nur beteiligt ist, ist dabei nicht berücksichtigt und würde die Einsparungen fast verdoppeln. Zudem liegt die reale Einsparung sogar noch höher, da im Regelfall durch die saubere Stromerzeugung der **naturstrom**-Anlagen fossile Kraftwerke mit besonders hohen CO₂-Kosten und damit -Emissionen verdrängt werden. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus dem kontinuierlichen Zubau eigener Anlagen und einem besseren Windjahr.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Beschreibung des Risikomanagements

Das Risikomanagement von **naturstrom** und der NaturEnergy zielt auf die Erkennung, Analyse und Bewertung der unternehmerischen Risiken sowie die Steuerung geeigneter Maßnahmen, um den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Im Rahmen der Erstellung der Quartalsberichte an den Aufsichtsrat berichten die Fachabteilungen hierzu regelmäßig an den Vorstand. Darüber hinaus werden die Risiken aus dem Handel, der Beschaffung und der Belieferung in regelmäßigen übergreifenden Meetings behandelt. Entwicklungen werden anschließend im Kreis des Vorstands von **naturstrom** und der NaturEnergy diskutiert und die Entscheidungen abgestimmt. Die Aufteilung des Gesamtgeschäfts auf fünf neue Geschäftsfelder hat dabei ermöglicht, Risiken spezifischer in den Blick zu nehmen und geeignete Maßnahmen zielgenauer zu entwickeln. Neben den geschäftsfeldspezifischen Risiken ist damit auch mehr Transparenz über das Zusammenwirken der Geschäftsfelder geschaffen worden, was eine Voraussetzung für Entscheidungen über eine risikoadäquate Allokation der finanziellen Ressourcen ist.

Besonders hervorzuheben ist die methodische Aufbereitung des Risikomanagements im mengen- und prozessgetriebenen Geschäftsfeld Energiebelieferung und insbesondere im flankierendem Energiehandel. Es gibt ein ausführliches Risikohandbuch sowie regelmäßige abteilungsübergreifende Meetings, in denen relevante Maßnahmen zur Risikosteuerung gemäß aktuellen Entwicklungen mit dem Vorstand diskutiert und abgestimmt werden. Dazu wird das Risikohandbuch herangezogen, neue Beschlüsse werden aufgenommen, und das Risikohandbuch wird inklusive Vorgehensweisen und Zuständigkeiten systematisch fortgeschrieben. Die hat es dem Unternehmen ermöglicht, die Folgen der teils dramatischen Preissprünge auf den Energiemärkten seit 2021 zu bewältigen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Risikomanagements ist die IT-Security. Mit dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0 haben sich die KRITIS-Anlagen und Schwellenwerte verschärft. **naturstrom** geht davon aus, dass aktuell nur der Betrieb der Windkraftanlagen unter die KRITIS-Verordnung fällt, bereitet sich aber ungeachtet dessen auf die erhöhten Anforderungen an die IT-Sicherheit für weitere Bereiche vor. Für die Windkraftanlagen ist eine Zertifizierung nach ISO / IEC 27002:2022 vorgesehen. Einige der Anforderungen zur Zertifizierung entfallen dabei auf weitere Geschäftsfelder und Mitarbeitende. Die Steuerung der Maßnahmen wird mit dem Datenschutzbeauftragten abgestimmt und vom Vorstand und der Geschäftsführung der NATEN BF eng begleitet.

Um Ertrags- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen, helfen der Geschäftsleitung eine detaillierte Planung, entsprechende Plan-Abweichungsanalysen sowie ein wöchentliches Liquiditätscontrolling und detailliertes Berichtswesen im Rahmen von quartalsweisen Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA). Diese Instrumente des Controllings werden vom Vorstand der natAG auch genutzt, um den Aufsichtsrat über die jeweils aktuelle Geschäfts- und Risikosituation zu informieren.

3.2 Chancen und Risiken im naturstrom-Konzern

3.2.1 Übergeordnete Chancen und Risiken im Wettbewerbsumfeld

Die energiepolitische Neuorientierung der Bundesregierung wurde 2022 durch die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine und die Maßnahmen zur Sicherung der allgemeinen Energieversorgung teilweise ausgebremst. Im Vordergrund der Aktivitäten stand der Umgang mit der hohen Volatilität der Energiepreise an den Märkten. Diese hat den Wettbewerb im Energievertrieb vorübergehend nahezu zum Erliegen gebracht, da Neukund:innen nur die hohen Preise des Jahres 2022 angeboten werden konnten. Somit lagen die Neukunden:innen deutlich über den Bestandskund:innenpreisen, so dass wenig Anreiz auf Wechsel des Energieanbieters bestand. Die Umsetzung der Energiepreisbremsen für Endkunden hat aber die Systeme und Mitarbeitenden aller Energieversorger extrem gefordert und einige kleinere Versorger konnten die Systemanforderungen nicht erfüllen und mussten aufgeben. Im Jahr 2023 wird sich zeigen, wer aus dieser Situation stabil hervorgekommen ist und durch eine geeignete Beschaffungsstrategie in der Lage ist, im wieder aufkommenden Preiswettbewerb mitzuhalten.

Die Abschöpfung der sogenannten Überschussgewinne verbunden mit den hohen und volatilen Marktpreisen hat 2022 zu einer hohen Unsicherheit für Investitionen in weitere Erzeugungsanlagen geführt. Dennoch lassen die Weichenstellungen des Jahres 2022 für Erneuerbare nun auch deutlich bessere Bedingungen für die Projektentwicklung von Ökostromanlagen erwarten. Die **naturstrom**-Gruppe sieht sich gut aufgestellt, diese Chancen zu ergreifen, zumal durch das BMWK bereits in Aussicht gestellt ist, dass die Maßnahmen zur Abschöpfung von Erlösen im August 2023 auslaufen werden.

Die steigende Anbieter- und Akteursvielfalt der Energiewirtschaft, darunter einige sehr finanzstarke Akteure, hat sich allerdings auch im dynamischen Jahr 2022 nicht geändert. Noch mehr als zuvor drängen Energiekonzerne in den Zukunftsmarkt mit erneuerbaren Energien und versuchen, mit ihrer Finanzmacht mittelständische Unternehmen aus ihren strategischen Positionen zu verdrängen.

naturstrom bedient das Marktsegment für Premium-Ökostromprodukte. Zum Vorteil für **naturstrom** wirkt, dass sich viele Kund:innen sehr bewusst nach unabhängigen und zugleich kund:innennäheren Energieanbietern umschaun. Nach wie vor wirkt das Konzept der Betonung auf regionale Versorgung, Einbindung von Stakeholdern aus dem räumlichen Umfeld und Beachtung eines umfassenden Nachhaltigkeits-Konzepts in allen Aspekten der Energieerzeugung und -versorgung attraktiv auf kritische Energieverbraucher:innen.

Es wird aber erheblicher Anstrengungen bedürfen, eine Weiterentwicklung des Unternehmens und der bürgernahen, dezentralen Energiewende zu erreichen, und es ist nicht auszuschließen, dass zukünftig daraus auch eine unbefriedigende wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens resultieren kann. Hier wird es ganz entscheidend darauf ankommen, wie Politik und Gerichte der Vorherrschaft der Finanzmarktinteressen etwas entgegensetzen, beispielsweise indem sie offene Standards bei der Digitalisierung der Energiewende schaffen, so dass den Konzentrationsprozessen entgegengewirkt werden kann. Ohne den gesellschaftlichen Willen zu einer bürgernahen und nachhaltig ausgerichteten Energieversorgung werden sich die Rahmenbedingungen für die **naturstrom**-Gruppe nicht verbessern.

3.2.2. Geschäftsfeld Energiebelieferung

3.2.2.1 Strategische Chancen und Risiken

Im Geschäftsfeld Energiebelieferung hat sich die zuvor entspannte Risiko-Situation grundlegend geändert. Die Entwicklung auf der Beschaffungsseite mit hoher Volatilität des Großhandelsmarkts für Strompreise bis hin zur fehlenden Verfügbarkeit von Angeboten hat deutliche Auswirkungen auf der Absatzseite mit entsprechend negativen Auswirkungen auf Kundenvertrauen und -zufriedenheit im Privatkund:innenbereich sowie Geschäftschancen im Großkundenbereich.

Absatzpreise für Privatkund:innen können durch eine vorausschauende Beschaffungsstrategie nicht mehr gesichert über den Jahresverlauf stabil gehalten werden. Andererseits verschärfen die Preisschwankungen den Wettbewerb dadurch, dass andere Anbieter eine Phase sinkender Preise für attraktive Neukundenpreise nutzen können. Da Preisänderungsschreiben an die Bestandskunden erfahrungsgemäß die Bereitschaft der Kunden erhöhen, einen Anbieterwechsel zu prüfen, verstärkt die Kombination von beiden Effekten das Risiko, Kunden zu verlieren.

Im Großkundenbereich gibt es zwei Effekte, die die Geschäftschancen einschränken. Einerseits können Angebote nur gelegt werden, solange sie auf der Beschaffungsseite unmittelbar abgesichert werden können. Die hohe Preisvolatilität an den Beschaffungsmärkten führt dabei zu einem stark eingeschränkten Handelsvolumen. Denn gehandelt werden können nur die Mengen, für die die möglicherweise erforderlichen Sicherheiten noch mit eigenen verfügbaren Avallinien abgedeckt werden können.

Hierin unterscheidet sich naturstrom von vielen Wettbewerbern. Während Großkonzerne und die meisten Stadtwerke auf Unterstützung für die vorübergehend gestiegenen Avalforderungen des Terminmarktes für Strom und Gas setzen können, ist dies naturstrom als mittelständigem und nicht-kommunalem Marktakteur nicht gegeben.

Die Weiterentwicklung von PPA-basierten Stromprodukten für Großkunden ist durch die Strompreisbremse und das seit Jahresbeginn unerwartet stark sinkende Preisniveau ausgebremst. Die schwer prognostizierbare Lage im Markt führt zu einem Attentismus auf Kundenseite.

Eingeschränkte Handlungsspielräume gibt es auch für die Nutzung des eigenen Anlagenparks zur Belieferung der Endkund:innen, die im Berichtsjahr noch dämpfend auf die Bestandskund:innenpreise gewirkt hatte. Denn solange die aktuelle Erlösabschöpfung wirkt, werden Erlöse aus konzerninternen Lieferverträgen auf Basis des Monatsmarktwertes am Spotmarkt abgeschöpft, auch wenn die tatsächlichen Erlöse deutlich niedriger waren. Die Weitergabe bewusst niedrigerer Preise aus konzerninternen Verträgen an die Kund:innen ist somit nicht möglich, damit werden die Erzeugungsanlagen von **naturstrom** wirtschaftlich gezwungen, sich auf den Spotmarkt zu begeben.

Chancen aus dem Know-how-Vorteil der **naturstrom** können aber nach Auslaufen der Strom- und Gaspreisbremse und insbesondere nach dem Auslaufen der Abschöpfung sogenannter Überschusserlöse wieder aufgegriffen werden. Das BMWK hatte bereits im Frühjahr in Aussicht gestellt, die Abschöpfung der Überschusserlöse nicht über den Sommer hinaus zu verlängern.

3.2.2.2 Operative Chancen und Risiken

Belieferungsseite

Die NSH und CEY beliefern fast ausschließlich Privatkund:innen. Es muss daher damit gerechnet werden, dass die Auswirkungen der Inflation zunächst ganz allgemein das Wachstum bremsen und das Risiko von Zahlungsausfällen erhöhen dürften. Die Kunden leisten allerdings monatliche Abschläge, wodurch die Einzelausfallrisiken in Summe begrenzt sind.

Da für die NSH die bestehenden Kund:innen immer schon die größte Quelle neuer Kund:innen darstellten, setzt das Unternehmen einen klaren Schwerpunkt darauf, die Kund:innenzufriedenheit durch hohe Servicequalität zu sichern und die Abwicklungsprozesse effizient zu gestalten. Diesem Bemühen stand die hohe Dynamik der Entwicklungen im Zuge der allgemeinen Preissteigerungen am Energiemarkt ebenso entgegen wie die teilweise sehr kurzfristigen Maßnahmen der Bundesregierung, um die Folgen für die Verbraucher abzufedern. So haben die Preissteigerungen im Großhandel zu einer ungewohnten unterjährigen Preiserhöhung im April und einer weiteren massiven Erhöhung zum Jahreswechsel 2022/23 für die Kund:innen des Standardprodukts **naturstrom** geführt. Hierdurch hat die Kundenzufriedenheit ebenso einen Dämpfer erhalten wie durch die sehr aufwändige und komplexe Ad-hoc-Kommunikation, die die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung, wie der Wegfall der EEG-Umlage im Sommer 2022 und die Strompreisbremsen im Frühjahr 2023, nach sich zogen.

Grundsätzlich hat das Geschäftsfeld Energiebelieferung mit über 300.000 Abnahmestellen in NSH, NSX und CEY zum Jahresanfang 2023 aber eine stabile wirtschaftliche Basis. Einen plötzlichen nennenswerten Wegfall von Strom- bzw. Gasabsatzmengen haben NSH, CEY und NSX angesichts der zunehmenden Klimaschutz-Sensibilität in Deutschland und der Treue bisheriger Kund:innen nicht zu erwarten. Die Ankündigung einer Preissenkung zum April 2023 hat darüber hinaus die Basis für erneute Erfolge bei der Festigung der Kundenbindung für Bestandskund:innen und der Neukund:innenakquise geschaffen.

Mit der seit 2019 existierenden CEY kann 2023 wieder ergänzend ein Marktsegment unterhalb der bisherigen **naturstrom**-Angebote bedient werden, da dort insbesondere bis 2019 ein stärkeres Wachstum als im gehobenen Ökostrommarkt stattfand. Die Tochtergesellschaft soll zudem zum Testen neuer Vertriebsmethoden genutzt werden. Diese auf persönliche Kontakte setzende Mechanismen konnten 2020 und 2021 aufgrund von Corona und 2022 aufgrund der dramatischen Situation am Markt, mit prohibitiv hohen Neukund:innenpreisen nicht wie geplant umgesetzt werden. Die Geschäftsfeldleitung sieht für die CEY nach einer aktuell andauernden Konsolidierung 2023 wieder Wachstumschancen.

Die NSX tritt neben dem klassischen Endkundengeschäft auch als Vorlieferant auf Großhandelsebene auf. Die beiden größten Einzelkunden sind 2023 voraussichtlich für mehr als ein Drittel des Absatzes der NSX verantwortlich. Gewerbekunden mit großem Anteil am Umsatz bergen immer ein gewisses Risiko, sie werden deshalb durch Bonitätsauskünfte überprüft. In den konkreten Fällen sind die Risiken eines Forderungsausfalls als sehr gering eingestuft.

Zudem ergeben sich nach Auslaufen der vorübergehenden Abschöpfung sogenannter Überschussgewinne (voraussichtlich ab August 2023) für die NSX Chancen im neuen Marktsegment der langfristigen Lieferverträge – sogenannter PPAs – insbesondere mit

Großkunden. Diese Direktabnahmeverträge für zumeist neue PV-Freiflächenanlagen über 10 Jahre sichern Großkunden teilweise gegen extreme Preisschwankungen ab und dürften für Großkunden nach den Erfahrungen großer Preisschwankungen und Unsicherheiten im Jahr 2022 wirtschaftlich noch interessanter geworden sein. Die Betreibergesellschaft erlangt durch einen solchen Vertrag ebenfalls Planungssicherheit und gerade bei Anlagen ohne EEG-Ausschreibungszuschlag die Möglichkeit zu einer vorteilhaften Bankenfinanzierung der Anlage. Zusammen mit dem Schwesterunternehmen NST kann die NSX interessante Komplettangebote zur Belieferung inklusive PPA Teilmengen anbieten.

Das in der NST organisierte Großhandelsgeschäft spielt eine wichtige Rolle in der Beschaffung der Energiemengen für die Handelsgesellschaften. Zwar wurde die Direktvermarktung ausgeförderter EEG-Anlagen bzw. förderfreier Neuanlagen 2022 durch die Erlösabschöpfung ausgebremst, aber da deren Auslaufen durch Wirtschaftsminister Habeck bereits für Mitte 2023 in Aussicht gestellt wurde, ergeben sich für das Großhandelsgeschäft in den kommenden Jahren neue Wachstumschancen in der Vermarktung an Industriekunden und an andere Energieversorger.

Der Zugriff auf den erzeugten Strom der eigenen Erzeugungsanlagen der **naturstrom** Gruppe stellt für die Belieferungsgesellschaften einen strategischen Vorteil gegenüber anderen reinen Handelsunternehmen dar. Sie kann sich so etwas unabhängiger von den Börsenpreisen und extremen Schwankungen machen. Auch langjährige Abnahmeverträge mit neu errichteten Solarparks und ausgeförderten Windenergieanlagen können als Teil der Beschaffung diesen stabilisierenden Effekt erzielen.

Beschaffungsseite:

Die Erfahrungen mit den extremen Preissteigerungen aus 2021/22 haben die Wahrnehmung für die sich daraus ergebenden Risiken deutlich gestärkt.

Da sind zunächst die Avalforderungen des Terminmarktes zu nennen, die angesichts der hohen Fluktuation der Marktpreise enorme, zuvor unbekannte Größenordnungen annahmen, weshalb bereits beschaffte Mengen wieder veräußert werden mussten. Der Mechanismus wird im Abschnitt Finanzwirtschaftliche Risiken erläutert. Dies hat eine Anpassung der bisherigen, konservativ vorausschauenden Beschaffungsstrategie erzwungen. Ob diese Anpassung vorübergehend oder dauerhaft sein wird, ist noch nicht abzusehen. Es ist auch noch nicht abzusehen, ob sie im Ergebnis 2023 für **naturstrom** finanziell positiv oder negativ ausfällt. Wenn die Volatilität der Energiepreise aber nicht dauerhaft sinkt oder staatlicherseits generelle Absicherungsmechanismen entwickelt werden, kann sich dies als wesentliche Bremse der weiteren Geschäftsentwicklung herausstellen.

Für Privatkund:innen ist das Ziel, Preisanpassungen zu minimieren, indem auf Basis einer mehrjährigen diversifizierten Beschaffungsstrategie, die kurz- und langfristige Einkäufe sowie unterschiedliche Lieferanten kombiniert, Preisrisiken minimiert werden. Aber die hohe Volatilität der Energiemärkte setzt hierfür Grenzen und erhöht damit das allgemeine Geschäftsrisiko. Beschafft werden können nur noch die Mengen, für die **naturstrom** bei sinkenden Preisen ihren Handlungsspielraum für die Stellung von Sicherheiten nicht überschreitet. Angesichts der Erfahrung aus den letzten Monaten 2022, verbunden mit Januar 2023, hat sich gezeigt, dass

dieser Spielraum im ungünstigsten Fall dreistellige Millionensummen umfassen müsste. Über solche Aval-Spielräume verfügt **naturstrom** nicht und muss daher ihre vorausschauende Beschaffung begrenzen.

Damit drohen Verluste sowohl, wenn sich Kostensteigerungen aufgrund nicht beschaffter Mengen nicht komplett an die Kund:innen weitergeben lassen, als auch wenn sinkende Preise zu Sicherheitsforderungen der Handelspartner für bereits beschaffte Mengen führen, die die Avalspielräume der **naturstrom**-Gruppe überschreiten.

Für große Gewerbekunden, die einen entsprechenden Einfluss auf das **naturstrom**-Gesamtportfolio haben, werden Energiepreise und Vertragskonditionen zur Vermeidung von Folgerisiken direkt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses festgeschrieben und die notwendigen Mengen unmittelbar parallel beschafft. Damit ist dann zwar das Verlust-Risiko bei steigenden Preisen eingegrenzt, aber auch hier besteht das Risiko steigender Garantieforderungen bei fallenden Preisen. Damit ist das Geschäft mit großen Gewerbekunden ganz grundsätzlich eingeschränkt worden. Weiteres Wachstum ist nur möglich, wenn Kunden bereit sind, die Garantien bei fallenden Preisen selbst zu stellen.

Zudem führte die Preisexplosion an den Börsen dazu, dass die Handelsgebühren zeitweise sehr massiv erhöht wurden, was wiederum zur Vervielfachung der Dienstleistungs-Entgelte einiger Vorlieferanten von **naturstrom** geführt hat. Bei mehrjährigen Verträgen, bei denen diese Kosten Teil einer gegenüber dem gewerblichen Kunden fixierten Beschaffungsformel sind und diese anders als bei veröffentlichten Preiskomponenten innerhalb der Vertragslaufzeit nicht angepasst werden können, ergibt sich daraus ein Risiko von ungeplanten Verlusten.

Als größtes, aber auch extrem unwahrscheinliches und daher eher theoretisches Risiko, ist der Fall zu sehen, dass die größten Vorlieferanten der Belieferungsgesellschaften in der **naturstrom** Gruppe aufgrund einer Insolvenz nicht mehr liefer- und zahlungsfähig wären. Dies müsste dann auf Kund:innenseite zu erheblichen Preissteigerungen führen, da sich die Kosten der Neubeschaffung schon gekaufter Energiemengen massiv erhöhen würden.

IT-System-Abhängigkeit

Die hohe Abhängigkeit des Geschäftsbereichs Energiebelieferungen von reibungslos laufenden IT-Systemen birgt Risiken im operativen Geschäft, denen durch Maßnahmen zur Sicherung der Systeme vor unbefugten Zugriffen, zur Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit und zur kurzfristigen Reproduzierbarkeit wichtiger Daten und Systeme Rechnung getragen wird. Dass die IT-Systeme von **naturstrom** eine hohe Performance aufweisen, hat sich 2022 bei den vielen Preisanpassungen und Anfang 2023 mit den Strom- und Gaspreisbremsen als Stärke erwiesen. Vielen Anbietern ist es nicht gelungen, die Informationsbriefe über die Preisbremsen rechtzeitig vor ihrem Beginn an die Kund:innen zu liefern. **naturstrom** ist dies nicht nur gelungen, sondern den Kunden wurden bereits für Januar 2023 die gesenkten Abschläge mitgeteilt.

3.2.2.3 Besondere rechtliche Chancen und Risiken

Die **naturstrom**-Gruppe ist weiterhin mit einem juristischen Verfahren beschäftigt, das den Deal zwischen RWE und E.ON zur Neuordnung ihrer Geschäftsaktivitäten und zur Einstellung des

Wettbewerbs untereinander betrifft. Trotz der Bedenken auch vieler anderer Marktteilnehmer hat die EU-Kommission diesen Deal mit nur sehr geringen Auflagen genehmigt. Die Folgen sind nach Auffassung der **naturstrom**-Geschäftsleitung unter anderem eine Gefährdung der Liberalisierung der Energiemärkte, eine Verzerrung des Wettbewerbs zu Lasten kleinerer, zumeist regional oder besonders innovativ ausgerichteter Marktteilnehmer und mittel- und langfristig auch Nachteile für **naturstrom** in der Entwicklung des Unternehmens und der Umsetzung des Auftrags, die bürgernahe Energiewende zu gestalten. **naturstrom** hat daher gegen die aus Unternehmenssicht ungenügende Prüfung der Marktbedingungen in Deutschland Klage beim Europäischen Gericht eingereicht. Aus diesem sich lange hinziehenden Verfahren sind zum einen negative Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis in den kommenden Jahren möglich, da im Fall der Klageabweisung zusätzlich zu den bereits hohen Kosten der beauftragten Rechtsanwälte noch deutlich höhere Kosten für die Rechtsanwälte der Gegenseite kommen würden. Die Kostenrisiken der Klage werden durch ein kontinuierliches Monitoring der Prozessentwicklungen sowie klare Obergrenzen zu den entstehenden Verfahrenskosten begrenzt.

3.2.3 Geschäftsfeld Urbanes Wohnen

3.2.3.1 Strategische Chancen und Risiken

Im Geschäftsfeld Urbanes Wohnen liefert **naturstrom** Strom und Wärme für Neubauprojekte aus lokalen Anlagen. Die positive politische und gesellschaftliche Stimmung zugunsten von Erneuerbaren Energien wird Vor-Ort-Versorgungsmodellen, wie sie **naturstrom** anbietet, einen Schub verleihen. Allerdings hat die Bundesregierung in den ersten Gesetzesentwürfen zunächst Maßnahmen für einen schnellen und umfangreichen Ausbau von PV den Vorzug vor der Förderung von Vor-Ort-Versorgungsmodellen gegeben, da diese in ihrer Komplexität keine schnellen Erfolge versprechen. Aktuell ist die Volleinspeisung auch bei relativ kleinen PV-Dachanlagen daher für die Immobilienbesitzer eine attraktive Alternative zu Belieferungsmodellen wie Mieterstrom. **naturstrom** setzt in der Entwicklung neuer Projekte auf das Interesse der Immobilienwirtschaft an der höheren langfristigen Attraktivität von Immobilien mit intelligenten Konzepten kombinierter Wärme- und Stromlösungen. Damit nicht immer auf die teilweise erratischen Entwicklung von Förderprogrammen abhängig zu sein, kann sich hier sogar als Vorteil erweisen. Dennoch sind Förderprogramme für die Wirtschaftlichkeit vieler Maßnahmen noch unverzichtbar.

Die im Geschäftsfeld Urbanes Wohnen verfolgten Modelle kombinieren eine klare Produktdifferenzierung, hohe Wertschöpfung, Zugang zu neuen Kundensegmenten und Vertriebskanälen und bei erwartungsgemäßer Entwicklung deutliches Marktpotential. Über die Kopplung von Strom und Wärme, ggfs. auch mit weiteren Energiemedien wie Kälte oder Ladeinfrastruktur kann **naturstrom** sich zusätzliche Märkte und Geschäftsfelder erschließen. Das 2020 erfolgreich abgeschlossene Rebranding des Angebotsportfolios unter der Marke „**naturstrom vor Ort**“ hilft dabei, Synergien zu erschließen. **naturstrom** investiert gezielt in Produkt- und Prozessinnovationen im genannten Umfeld, denn in der Sektorenkopplung wird nicht nur nach eigener Einschätzung, sondern auch nach allgemeiner Expertenmeinung, der Schlüssel für das Gelingen der Energiewende liegen. Da bisher die entsprechenden denkbaren Geschäftsmodelle nur gering reguliert sind, bieten sich große Chancen aufgrund der Freiheitsgrade – aber auch Risiken, da sich eingeschlagene Wege bei späterer Regulierung als

Sackgassen erweisen können. Ein Engagement über Entwicklungs- und Pilotvorhaben hinaus wird deshalb stets abhängig gemacht von der Robustheit der Modelle gegen Änderungen aus Markt, Wettbewerb und, soweit möglich, Regulierung.

Als besondere Chance für das Geschäftsfeld wird gesehen, dass aus Klimaschutzgründen in der Politik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene zunehmend die Weichen für die Wärme- und Verkehrswende gestellt werden. Mit der angekündigten Novellierung des GEG (Gebäudeenergiegesetz) sollen Anreize für eine deutlich schnellere und umfangreichere Wärmewende gelegt werden. Dies wird Geschäftschancen für **naturstrom** eröffnen und die Wirtschaftlichkeit der Angebote verbessern.

3.2.3.2 Operative Chancen und Risiken

Auch 2023 sind mehrere Projekte der kombinierten Strom- und Wärmeversorgung für Immobilienentwicklungen in der Pipeline. Nach Inbetriebnahme wird **naturstrom** die Betriebsgesellschaften halten oder ggf. mit Partnern teilen.

Die Risiken in der Phase der Projektentwicklung und des Baus entsprechen größtenteils denen für das Geschäftsfeld Energieerzeugung – wobei die Projektentwicklung im Geschäftsfeld Urbanes Wohnen in der Regel kleinere Investitionsvolumina erfasst und nicht von EEG-Ausschreibungen betroffen ist. Durch im Jahr 2022 überarbeitete Vorgaben für Planung, Freigaben und Controlling von Investitionen wurden die Risiken neuer Projekte deutlich reduziert.

Im Betrieb der Anlagen sind die Mengenrisiken aus der Belieferung wesentlich, da Wärmeabsätze nicht wie EEG-Einspeisevergütungen langfristig gesichert sind. Die mögliche Erschließung zusätzlicher Wärmekund:innen stellen zusätzliche Chancen dar.

3.2.4 Geschäftsfeld Klassische Nahwärme

3.2.4.1 Strategische Risiken

Das Geschäftsfeld „Klassische Nahwärme“ konzentriert sich auf Biomasse-Projekte zur Wärmeversorgung im ländlichen Raum.

Hier hat sich die Abhängigkeit von Preisrisiken der Biomasse-Versorgung als wesentlicher Kostentreiber herausgestellt. Insbesondere auf dem Markt für Pellets sind Preise fast ähnlich überraschend stark gestiegen wie auf den Märkten für Strom und Gas. In Kombination mit Verteilnetzen sind diese ländlichen Projekte aber auf sehr langfristige Lebens- und Nutzungsdauern ausgelegt, so dass hier langfristige finanzielle Risiken bestehen.

Die extremen Preisschwankungen auf dem Brennstoffmarkt, insbesondere für Gas und in Folge auch z. B. für Holzpellets, stellen für die Betreibergesellschaften im Wärmebereich auch mit Preisgleitklauseln noch ein deutliches Risiko dar. Gerade bei innovativen und regionalen Versorgungslösungen stehen nicht für alle Kostenelemente belastbare und rechtlich zugelassene Indizes zur Verwendung in Preisgleitklauseln zur Verfügung. Chancen und Risiken aus Strukturunterschieden zwischen veröffentlichten Indizes und realen Kosten im Projekt verbleiben in den Betreibergesellschaften. Verhandlungen mit den Abnehmern über Anpassungen der Basispreise in gegenseitigem Einvernehmen sind ein Instrument, um diese Risiken zu managen,

insbesondere dort, wo die Kunden keine wirtschaftlicheren Alternativen zur vorhandenen Wärmeversorgung haben.

Dass sich der Fertigstellung begonnener Maßnahmen und bei Umbaumaßnahmen zur Umstellung von Pellets auf Holzhackschnitzel auch entsprechende Baurisiken zeigen, ist dabei ein großes Risiko. Risiken aus den Bauvorhaben und dem laufenden Geschäft in der klassischen Wärme wird durch ein enges Netz von Regelmeetings, Berichten und Analysen der Wirtschaftlichkeit entgegengesteuert. Insgesamt sind die Risiken aber Anlass für den Vorstand, weitere Projekte der ländlichen und leitungsgebundenen Wärmeversorgung zunächst zurückzustellen, bis alle geplanten Maßnahmen umgesetzt sind und sich neue Marktchancen auftun.

3.2.4.2 Operative Risiken

Operative Risiken bestehen darüber hinaus in der Qualität der Brennkessel, ihrer fachgerechten Wartung, der Vorhaltung von Brennmaterialien für kalte Winter und der Motivation des Personals zu einer optimalen Steuerung der Anlagen. Diesen wird insbesondere durch eine erfahrene Führung entgegengewirkt. Weitere Risiken bestehen in der potenziellen Verpflichtung zum Rückbau der Leitungsnetze nach Auslauf der Nutzungsdauer. Diesen wird durch enge Abstimmung mit den beteiligten Kommunen entgegengewirkt.

3.2.5 Geschäftsfeld Mobilität

3.2.5.1 Strategische Risiken

Der gesamte Verkehrssektor in Deutschland ist durch vielfältige Förderinstrumente stark verzerrt; Beispiele sind das Dienstwagenprivileg und vielfältige Förderungen für den ÖPNV, den Kauf von Pkw („Umweltprämien“ etc.), Wallboxen, Lastenrädern oder die Errichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur. Das macht es schwierig, Mobilitätsprodukte ohne jegliche Förderung zu auskömmlichen Preisen zu vermarkten. In der Vergangenheit konnten verschiedene Förderinstrumente genutzt werden, ob das in Zukunft in größerem Ausmaß gelingt, stellt Chance als auch Risiko dar.

Insgesamt bietet **naturstrom** im Geschäftsfeld Mobilität verhältnismäßig viele Produkte an, von denen alle außer **naturstrom emobil** und die **naturstrom thg**prämie verhältnismäßig wenig Kunden haben. Folglich sind die Personalaufwände für Produktmanagement und -betrieb derzeit höher als die Roherträge. Ein generelles Risiko ist, dass es in den kommenden Jahren nicht gelingt, die Kundenanzahl derart zu steigern, dass die Entwicklungs- und Betriebskosten der Produkte getragen werden können. Gründe hierfür können begrenztes Marktpotenzial, preisaggressiver Wettbewerb, eine ungünstige Förderkulisse und schwache Sichtbarkeit (Vertrieb) sein.

Die wesentliche strategische Chance im Geschäftsfeld Mobilität besteht darin, dass GreenMoves-Produkte anbietet, welche zentrale Probleme von Kommunen lösen können: Lärm- und Schadstoffemissionen, Flächenverbrauch für den Personennahverkehr. Es braucht dennoch politische Entscheidungen, um die Angebote in größerem Umfang zu etablieren und das Geschäft unterliegt einem erheblichen Wettbewerb. Neben kapitalmarktfinanzierten Startups sind teils

große Fahrzeughersteller – unter anderem auch unsere Lieferanten Riese&Müller und PON – im Verleihgeschäft tätig. Diese Wettbewerber können die Kapital- und Lagerkosten sowie eingeschränkte Verfügbarkeit durch gestärkte Lieferketten teilweise besser verkraften, und sie drängen auch teilweise mit Niedrigpreisen in den Markt, die unterhalb der Kosten von **naturstrom**-Angeboten liegen.

Ein positiver strategischer Aspekt von **naturstrom**-Angeboten ist, dass die GreenMoves-Produkte den Kriterien des GSL genügen und daher seit dem Betrachtungsjahr 2022 der Investitionsverpflichtung der NSH aus dem Verkauf GSL-zertifizierter Ökostrommengen angerechnet werden.

3.2.5.2 Operative Chancen und Risiken

Zu den operativen Risiken gehören Fahrzeug-Unterschlagungen und Zahlungsausfälle. Fahrzeug-Diebstähle haben in 2022 deutlich zugenommen und erzeugen erhebliche Mehraufwände durch die Wiederbeschaffung und Instandsetzung der Fahrzeuge, auch wenn die Fahrzeuge versichert sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die Versicherung kündigt. Dieses Risiko ist bereits 1-mal eingetreten, es konnte aber auf eine andere Versicherung ausgewichen werden. GM hat verschiedene Gegenmaßnahmen gegen Diebstähle getroffen, die sich nun weiter bewähren müssen.

Unausgereifte Prozesse und suboptimale IT-Systeme sind weitere operative Risiken. Für das **GM public sharing** und die **GM Mobilitätsstation** wird ein fertig zugekauftes IT-System genutzt. Hier besteht das Risiko, dass der IT-Lieferant entweder die Geschäftstätigkeit einstellt oder die Produktentwicklung in eine Richtung lenkt, die nicht mit den Zielen der GM übereinstimmt oder von einem Unternehmen gekauft wird, mit dem GM aus moralischen Gründen nicht zusammenarbeiten möchte. Das Risiko wegfallender Geschäftspartner hat GM in der Vergangenheit schon mehrfach getroffen.

Die **naturstrom thg**prämie ist ein Angebot zur Vermarktung der Treibhausgasquoten von E-Fahrzeugen und -Ladestationen an die Inverkehrbringer von Otto- und Dieselmotoren über einen Vermarktungspartner, der unter anderem als Aggregator wirkt. Das **naturstrom**-Angebot beinhaltet die Chance, durch das Angebot von Dienstleistungen für E-Pkw-Haltende bestehende Energiekunden an **naturstrom** zu binden sowie neue Energiekunden zu gewinnen. Letzteres gelingt bereits in erheblichem Maß durch **naturstrom emobil**. Das Angebot **naturstrom thg**quote beinhaltet außerdem eine Förderkomponente, welche die Realisierung unwirtschaftlicher, aber aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sinnvoller Mobilitätsprojekte unterstützen kann.

Die THG-Quotenvermarktung ist stark gesetzlich geregelt (u. a. durch das BImSchG). So besteht die Möglichkeit, dass das Instrument vom Gesetzgeber wieder abgeschafft oder wirtschaftlich uninteressant gestaltet wird (beispielsweise durch Änderung der Mehrfachenrechenbarkeit).

Die Ladeinfrastruktur-Hardware befindet sich noch in einer recht dynamischen technischen Entwicklung. Bei der **naturstrom wallbox** arbeiten wir daher mit einem etablierten deutschen Markenhersteller als Lieferant zusammen, von dem wir jeweils nur kleine Tranchen pro Jahr erwerben. Dennoch besteht das Risiko, dass der die Geschäftstätigkeit einstellt oder seine Produkte mangelhaft oder nicht marktgängig sind. In dem Fall kann auf vielfältige andere

Hersteller ausgewichen werden. Kurzfristig besteht hier aber das Risiko von Gewährleistungskosten.

Beim Ladevertrag **naturstrom smartcharge** nutzten wir zugekaufte IT-Systeme – sowohl für das Ladevorgangs-Roaming als auch für die Abrechnung. Auch hier besteht das Risiko, dass ein IT-Lieferant entweder die Geschäftstätigkeit einstellt oder die Produktentwicklung in eine Richtung lenkt, die nicht mit den Zielen der GM übereinstimmt oder von einem Unternehmen gekauft wird, mit dem GM aus moralischen Gründen nicht zusammenarbeiten möchte. Letztes Risiko hat GM in der Vergangenheit schon einmal getroffen, aber es konnte auf Alternativen ausgewichen werden.

3.2.6 Geschäftsfeld Energieerzeugung

3.2.6.1 Strategische Risiken

Die Entwicklung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen sind in hohem Maße abhängig von den Genehmigungsverfahren und den gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere dem EEG. Die Hindernisse für einen schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien waren in den letzten Jahren deutlich zu spüren, doch das EEG 2023 sieht verbesserte Rahmenbedingungen und eine deutliche Erhöhung der Ausbaugeschwindigkeit vor, was nach Beseitigung letzter regulatorischer Hürden im laufenden Jahr auch eine Verbesserung des Geschäfts erwarten lässt.

Hier erwachsen also neue Chancen, auch wenn die weiterhin starke Prägung des Zubaus durch staatlich vorgegebene Rahmenbedingungen immer ein gewisses Risiko beinhaltet. **naturstrom** sieht die absehbare Entwicklung als für das Unternehmen positiv herausfordernd und beherrschbar an. Um die zuletzt starken Unwägbarkeiten im Bereich der Windenergie zu mildern, hat **naturstrom** sich in den vergangenen Jahren auf die Entwicklung von Solarprojekten fokussiert, ohne den Windbereich aus den Augen zu verlieren.

Schon jetzt eröffnet die im Januar vollzogene Erhöhung der Höchstgebotswerte bei Ausschreibungen für Wind- und Solaranlagen wieder mehr Spielräume in der Projektentwicklung. Auch von der kürzlich beschlossenen Novelle des Raumordnungsgesetzes, die Planungs- und Genehmigungsverfahren besonders im Bereich der Windenergie deutlich beschleunigen soll, erwarten wir uns Erleichterungen.

Deutliche Risiken sind allerdings in den steigenden Zinsen für die Fremdfinanzierung von Anlagen sowie einem immer schwieriger werdenden Arbeitsmarkt zu sehen. Um diesen zu begegnen, wurde entschieden, den früheren Geschäftsbereich bzw. das heutige Geschäftsfeld neu aufzustellen und stärker zu verselbständigen. Aus diesem Grunde wurde die NaturEnergy seit Ende 2020 als neue Führungsgesellschaft für die Erzeugungsaktivitäten und zur Bündelung von Investitionen in der **naturstrom**-Gruppe aufgebaut. In einem schwieriger werdenden Marktumfeld gilt es, mit klarer Fokussierung auf einen Geschäftsauftrag und adäquater Zurverfügungstellung von Ressourcen ein heute noch kleines Unternehmen weiterzuentwickeln, damit dieses die Vision von einer dezentralen und regenerativen Energieerzeugungswelt umsetzen kann. Die Neuausrichtung hat sich 2022 vielversprechend weiterentwickelt. Es gelingt dadurch Personal zu finden und zu binden.

Allerdings ist die Bereitschaft zur engeren Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen aus der Branche bisher nicht auf ausreichende Resonanz gestoßen. Es besteht daher ein Risiko, die

erforderlichen Eigenmittel für die Investitionen in der Pipeline nicht so schnell akquirieren zu können, wie es die Projektfortschritte erlauben würden. Dies kann eine Bremse der Wachstumschancen darstellen.

3.2.6.2 Operative Risiken

Im Geschäftsfeld Energieerzeugung bestehen zwei zu unterscheidende größere Risikofelder: zum einen die Risiken des Projektentwicklungsgeschäftes in Verbindung mit der Finanzierung und zum anderen die des Betriebs von Energieerzeugungsanlagen. Dies betrifft insbesondere die Quantität und Qualität der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen, das reelle Primärenergieangebot der Natur und die technische Qualität der eingesetzten Anlagen. Aber auch Risiken aus Verträgen mit Lieferanten, aus kurzfristigen Gesetzesänderungen und aus dem zunehmenden Wettbewerb mit deutlichen Konzentrationstendenzen sind zu berücksichtigen.

Der Wettbewerbs- und Kostendruck bei der Projektierung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen ist enorm und bereits kleine Verwerfungen in einem Projekt können die Kalkulation gefährden. Insofern wird intensiv daran gearbeitet, diese Risiken zu reduzieren. Wegen der hohen Einflussnahme durch Faktoren, die extern beeinflusst werden, sind Projektentwicklungen und -realisierungen aber immer als eher risikoreichere Geschäfte einzustufen. Je mehr jedoch eigene Erzeugungsanlagen betrieben werden, umso mehr entsteht ein Sockel für einen relativ gut planbaren Cash Flow und eine Reserve bei unerwarteten Entwicklungen im Projektgeschäft.

Durch die knappen Realisierungszeiträume bei Ausschreibungsverfahren zur Errichtung von Energieerzeugungsanlagen besteht das Risiko in unerwarteten Verzögerungen in der Lieferung, der Fertigstellung und dem Netzanschluss. Hieraus können sich negative Folgen für die Finanzierung und Lieferverpflichtungen aus PPA-Verträgen ergeben. Das Unternehmen begegnet diesen Risiken mit sorgfältiger Planung und möglichst weitgehender vertraglicher Absicherung sowie durch einen Mix aus Projekten mit unterschiedlichen Risikostrukturen. Über konzerninterne Stromlieferverträge können die Strommengen an die Schwestergesellschaften im **naturstrom**-Konzern nach Auslaufen der Erlösabschöpfung wieder abgewickelt und kooperativ abgesichert werden, sei es in Verträgen mit der NST für die Direktvermarktung im Großhandel oder in Verträgen mit NSH und NSX direkt für die Belieferung privater und gewerblicher Abnahmestellen durch diese Gesellschaften. So kann die Stromabnahme bereits in der Phase des Projektankaufs oder der Projektrealisierung künftig wieder besser abgesichert werden.

Das wachsende Geschäftsvolumen der natAG-Gruppe in der Energieerzeugung führt zu einem hohen Finanzierungsbedarf in der Zukunft, der frühzeitig angegangen werden muss und der auch Phasen der Zwischenfinanzierung in der Bauphase vor Auszahlung langfristiger Projektfinanzierungen berücksichtigen muss. Dies erfordert eine hohe Aufmerksamkeit im Liquiditätsmanagement. Das Liquiditätsmanagement wird sowohl innerhalb der Geschäftsfelder und einzelnen Gesellschaften durchgeführt als auch in der Gruppe, wodurch Ausgleichseffekte im Konzern genutzt werden können.

3.2.6.3 Besondere rechtliche Risiken

In zwei Windparks ist **naturstrom** mit Klagen gegen die Genehmigungen bzw. den konkreten Anlagenbetrieb konfrontiert. Zum einen geht es in solchen Klagen um rechtliche Formalitäten, wie die Auslegung der Abstandregelungen in Bayern. Zum anderen geht es um die Rechtmäßigkeit von Genehmigungen und die Einhaltung der darin festgesetzten Nebenbestimmungen, bspw. zu den Schallemissionen. In beiden Fällen sind die Entscheidungen der Gerichte im Vorfeld mit einer gewissen Unsicherheit versehen, im schlechtesten Fall können aus Urteilen gegen die Rechtmäßigkeit des Anlagenbetriebs erhebliche Einschränkungen oder auch Stilllegungsverfügungen entstehen. Aktuell besteht in einem Windpark noch eine Drosselungsverfügung für den Nachtbetrieb, gegen die sich die Betreibergesellschaft weiter juristisch zur Wehr setzt. Langfristig wird der Erfolg solcher Klagen als nicht wahrscheinlich angesehen, würde aber im Fall des Eintreffens zu erheblichen wirtschaftlichen Belastungen für die Betriebsgesellschaften und damit für **naturstrom** führen.

Ein Komplex schwieriger juristischer Auseinandersetzungen betrifft die Lieferung von Anlagen bzw. Komponenten, insbesondere bei der Windenergie. Schon mehrfach wurden beim Einkauf versprochene Parameter nicht eingehalten. Zumeist gelingt es mit Geduld, für Nachbesserungen zu sorgen oder zumindest in zähen Verhandlungen und auch mit Hinweis auf zukünftige Geschäfte Kompromisse zu erreichen, die den Schaden für die Betriebsgesellschaft oder die NSA als im Projekt eingebundene Lieferanten gegenüber der Planung in einem vertretbaren Rahmen halten. Bei zwei in den Vorjahren errichteten Betreibergesellschaften von Windprojekten mit Beteiligungsansätzen von insgesamt TEUR 10.500, in denen durch die NSA derselbe Anlagentyp eines Herstellers eingesetzt wurde, sind die Abweichungen zwischen Lieferversprechen und Realität und der daraus entstehende Schaden für die **naturstrom**-Gruppe aber so groß und der Lieferant ist so wenig zu Mitwirkung bei der Beseitigung der Probleme bereit, dass gerichtliche Maßnahmen in absehbarer Zeit unausweichlich sein könnten. Diese werden erhebliche Kosten verursachen, aber vor allem bei Nichterfolg bei den betroffenen Projekten wirtschaftliche Schäden in hohem Ausmaß hinterlassen. Eine nicht erfolgreiche Klage würde nicht nur die anvisierte Rendite unmöglich machen, sondern sogar die Rückführung des eingesetzten Eigenkapitals selbst nach 25 Jahren Anlagenbetrieb gefährden.

3.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

3.3.1 Hohe Kapitalbindung im Aufbau eigener Kraftwerke

Die **naturstrom** AG ist direkt und indirekt an verschiedenen Betriebsgesellschaften mit Kommanditkapital beteiligt, solchen Gesellschaften werden aber zusätzlich auch nachrangige Darlehen zur Verfügung gestellt. Mit zunehmendem Aufbau eigener Kraftwerke wird auch mehr eigenes Kapital in den jeweiligen Betriebsgesellschaften gebunden sein. Insbesondere in den ersten Betriebsjahren entsteht noch keine Cash-Back-Situation aus den getätigten Investitionen, so dass sich die Betriebsgesellschaften über mehrere Jahre nicht aus der Innenfinanzierung weiterentwickeln können, sondern auf neue Finanzmittel angewiesen sind.

Durch Verzögerungen im Projektablauf kann es darüber hinaus dazu kommen, dass die das Fremdkapital zur Verfügung stellenden Banken die Auszahlung des Geldes nicht zum einkalkulierten Zeitpunkt anweisen. Dadurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen das

Unternehmen mit einer regelmäßigen Liquiditätsplanung zur Schaffung und Überwachung von Liquiditätspuffern begegnet. Auch ein konzernweites Cash Management sorgt für Unterstützung, wenn es in einzelnen Projekten oder Geschäftsfeldern zu temporären Abweichungen von der Liquiditätsplanung kommt.

Im Zuge des Ausschreibungsverfahrens nach dem EEG bei Wind- und Photovoltaikprojekten muss die **naturstrom** AG bzw. die Projektgesellschaft eine Sicherheit in Form einer Bankbürgschaft stellen. Hierfür steht neben dem im Geschäftsfeld Energiebelieferung beschriebenen Avalrahmen in Höhe von 38,5 Mio. Euro eine weitere Avallinie in Höhe von 1,0 Mio. Euro zur Verfügung. Ende 2022 waren 3,1 Mio. Euro an Ausschreibungsbürgschaften herausgelegt.

3.3.2 Absicherung der Energie-Einkaufsmengen

Die Avallinien des Konzerns werden darüber hinaus auch für das Handelsgeschäft benötigt: die Handelsgesellschaften müssen gegenüber ihren Lieferanten die Differenz des Einkaufswertes der bereits vertraglich fixierten Energie-Einkaufsmengen gegenüber der Bewertung zu den jeweiligen aktuellen Marktpreisen absichern (market to market Bewertung). Sinken die Großhandelspreise deutlich, so erhöht sich der Absicherungsbedarf entsprechend. Durch die aktuell wieder niedrigen Energiepreise ist das abzusichernde Risiko in 2023 deutlich höher als im Vorjahr, das von extrem steigenden Energiepreisen geprägt war. Um diesem Risiko zu begegnen, hat **naturstrom** weitere Avallinien von seinen Hausbanken Anfang 2023 erworben. Die Linien sind für extreme Marktbewegungen nicht ausreichend, wie wir sie am Großhandelsmarkt für Strompreise in 2022 erlebt haben. Um das Risiko zu vermeiden, bei extremen Preissenkungen die Garantien nicht mehr stellen zu können, muss **naturstrom** regelmäßig abwägen, ob weniger Mengen im Voraus beschafft oder sogar beschaffte Mengen verkauft werden. Dies schränkt die ansonsten risikovermeidende vorausschauende Beschaffungsstrategie ein.

Dies Bürgschaftsthema ist kein spezifisches Thema der **naturstrom** Belieferungsgesellschaften, sondern ein in dieser Größenordnung neues Problem für alle Energiehändler, auch unabhängig von der Größe der Unternehmen. Das Management hat diesen Aspekt daher genau im Blick und wird gegebenenfalls mit Änderungen der Beschaffungsstrategie dafür sorgen, dass das Risiko einer solchen Situation beherrschbar bleibt. Auch wird sich die Gesellschaft politisch dafür einsetzen, dass eine Auffanglösung, z.B. durch die KfW, für dieses Bürgschaftsrisiko geschaffen wird.

Weitere finanzielle Verpflichtungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung nicht.

3.4 Gesamtaussage

Zusammenfassend sieht der Vorstand keine Einflussfaktoren, die aktuell und im Prognosezeitraum bis zum 31. Dezember 2023 den Bestand der **naturstrom** AG in Frage stellen würden. Der Vorstand hält die vorhandenen Risiken aufgrund der extremen Marktpreisveränderungen und Lieferengpässe für herausfordernd, aber auch aufgrund des bestehenden Risikomanagements in Summe für beherrschbar.

4. Prognosebericht

4.1. Künftige Branchenentwicklung

Die Energiewirtschaft steht auch 2023 noch unter dem deutlichen Eindruck der Energiepreiskrise. Dies betrifft sowohl den Großhandel und den Strom- und Gasvertrieb als auch die Energieerzeuger. Insgesamt setzen die hohe Schlagzahl regulatorischer Änderungen, die Spätfolgen der extremen letztjährigen Preisausschläge für die Energiebeschaffung und die Notwendigkeit, das Tempo des laufenden Transformationsprozess weiter anzuziehen, die Branche erheblich unter Stress.

Die Großhandelspreise für Strom und Gas sind seit Jahresbeginn drastisch gefallen. Damit kehrt auch der Wettbewerb in den Energievertrieb zurück. Seit März sind verstärkt fallende Neukund:innenpreise zu beobachten, in Gebieten mit niedrigen Netzentgelten auch wieder unter das Niveau der Strompreisbremse von 40 Cent je kWh. Auch bei Tarifen für Bestandskund:innen gibt es Senkungen, die Angebote verbleiben jedoch tendenziell auf höherem Niveau, da die 2022 auf Termin fürs Folgejahr teuer beschafften Mengen den Handlungsspielraum begrenzen. Die paradoxe Lage des Berichtsjahres, als Neukund:innen gegenüber Bestandskund:innen deutlich mehr bezahlen mussten, dreht sich damit wieder um.

Angesichts hoher Gasspeicherfüllstände und einer mittlerweile halbwegs eingeübten und panikfreien Ersatzbeschaffung von Gas aus nicht-russischen Quellen ist es kurzfristig nicht wahrscheinlich, dass der Trend wieder kippt und die Großhandelspreise ähnlich stark steigen wie im Berichtsjahr.

Unter diesen Voraussetzungen erscheint es sehr wahrscheinlich, dass der Wettbewerbsdruck im Endkund:innenmarkt im Jahresverlauf weiter ansteigen wird. Bleiben wird allerdings zunächst die aus Vorkrisenzeiten nicht gekannte Spreizung der Preise. Sie resultiert aus den unterschiedlichen Beschaffungsstrategien der Versorger und der damit einhergehenden Verzögerung, mit der im Berichtsjahr sehr teuer eingekaufte Terminmarktmengen geliefert werden.

Wettbewerbshemmend wirken indes die im Dezember 2022 verabschiedeten Strom- und Gaspreisbremsen, da sie das Preisniveau nivellieren. Die Umsetzung der Preisbremsen führt bei den Energieversorgern zu enormen administrativen Zusatzaufwänden in der Abrechnung, der IT und der Kund:innenkommunikation. Daher war es einigen Versorgern nicht gelungen, wie vom Gesetz gefordert, die Preisbremsen für alle Kundengruppen zu Anfang März umzusetzen und die Kund:innen bis Ende Februar entsprechend schriftlich zu informieren.

Die beschriebenen Unsicherheiten schlagen auch auf den Großhandel mit Ökostrom, die Direktvermarktung, durch. Die hohe Volatilität und wachsende Risiken u. a. durch höhere Ausgleichsenergiekosten haben zu erhöhten Dienstleistungsentgelten geführt. Die Markteingriffe im Zuge der Strompreisbremse erschweren zudem die Entscheidung, in welcher Vermarktungsform Anlagen am besten aufgehoben sind.

Auf Seiten der Energieerzeugung belastet die Erlösabschöpfung, mit der der Gesetzgeber Einnahmen zur Finanzierung der Preisbremsen generieren will, die Betreiber von Ökostromanlagen. Auch hier verursachen komplexe Regelungen hohe Zusatzaufwände. Unsicherheiten über die weitere Entwicklung erschweren die Finanzierung neuer Projekte und behindern Abschlüsse langfristiger Abnahmeverträge bei Neuprojekten, sogenannte PPAs.

Aufgrund der seit dem Jahreswechsel abgesackten Großhandelspreise steht der Aufwand der Erlösabschöpfung zudem in keinem gesunden Verhältnis mehr zum Ertrag. Es ist zu erwarten, dass die Einnahmen für den Staat deutlich unter den Prognosen liegen werden. Daher hat Wirtschaftsminister Habeck bereits im März die Möglichkeit ins Spiel gebracht, die Abschöpfung zu Ende Juni auslaufen zu lassen.

An anderer Stelle sind bereits konkrete Verbesserungen der Rahmenbedingungen für das laufende Jahr festzustellen: So hat die Bundesnetzagentur im Januar die erst im Dezember neu geschaffene Möglichkeit genutzt und die Gebotsobergrenzen in den Ausschreibungen für Windenergie an Land und Photovoltaikanlagen um 25 Prozent angehoben. Damit reagiert die Behörde auf die höheren Finanzierungskosten der Projektentwickler und steigende Anlagenpreise, die im Berichtsjahr die Abgabe auskömmlicher Gebote enorm erschwert hatten.

Zudem verabschiedeten Bundestag und Bundesrat Anfang März eine Novelle des Raumordnungsgesetzes. Diese führt zu einem Wegfall der Umweltverträglichkeitsprüfung sowie einer artenschutzrechtlichen Prüfung, sofern die projektierten Flächen in Gebieten liegen, in denen zuvor eine Strategische Umweltprüfung durchgeführt wurde. Hierdurch soll eine deutliche Straffung der Genehmigungsverfahren insbesondere für Windenergieanlagen erreicht werden. Die Novelle wurde von der Branche einhellig begrüßt.

Im Wärmemarkt stehen mit der angekündigten Novelle des Gebäudeenergiegesetzes wichtige Änderungen bevor. So soll ab 2024 der Einbau neuer rein fossil betriebener Heizungen weitgehend verboten werden. Möglichst jede neu eingebaute Heizung soll dann mit mindestens 65 Prozent Erneuerbaren Energien betrieben werden. Zudem ist geplant, die zulässige Laufzeit bestehender Öl- und Gasheizungen schrittweise zu begrenzen. Flankierend dazu hat das BMWK im März auch ein Wärmeplanungsgesetz angekündigt, das die kommunale Wärmeplanung flächendeckend verankern soll. Zudem soll die Dekarbonisierung von Wärmenetzen beschleunigt werden.

Mittel- bis langfristige Auswirkungen, die dafür womöglich umso tiefgreifender ausfallen, sind von der Plattform klimaneutrales Stromsystem zu erwarten. Die schon im Koalitionsvertrag angekündigte Plattform mit Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft startete im Februar und soll Vorschläge für ein erneuerbar-basiertes Strommarktdesign liefern.

4.2. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung Konzern

Die Geschäftsentwicklung von **naturstrom** ist seit jeher stark von den politischen Rahmenbedingungen abhängig. Im Berichtsjahr wie auch im laufenden Jahr hat sich diese Abhängigkeit durch die weitreichenden Markteingriffe des Gesetzgebers im Zuge der Energiekrise sogar noch gesteigert, da neben dem Projektgeschäft zunehmend auch die Energiebelieferung betroffen war und ist.

Auf das operative Geschäft der **naturstrom** AG selbst, welches im Wesentlichen die Dienstleistungsfunktion zur Zertifizierung von Ökostromprodukten mit dem Label „Grüner Strom“ umfasst, haben die vorgenannten Entwicklungen indes wenig Einfluss. Die mit Abstand wichtigsten Partner im Zertifizierungsgeschäft sind die beiden Töchter NSH und NSX. Daher ist für die **naturstrom** AG mit einem stabilen Geschäft auf Vorjahresniveau zu rechnen.

Geschäftsfeld Energiebelieferung

Im Jahr 2023 zeichnet sich zwar an den Großhandelsmärkten eine gewisse Entspannung ab, dennoch sind zunächst vielerlei Aufräumarbeiten zu bewältigen – und die Preisrückgänge beim Energieeinkauf bringen in Folge des letzten Extremjahres wieder eigene Herausforderungen.

Die offensichtlichste Aufgabe für alle Energieversorger im Jahr 2023 ist zunächst die Implementierung und Durchführung der vom Gesetzgeber kurz vor Jahreswechsel beschlossenen Gas- und Strompreisbremse. Diese sorgen nicht nur für erheblichen Aufwand bei der Anpassung interner IT-Systeme und Abwicklungsprozesse, sondern auch in der Kommunikation gegenüber den Kund:innen. Die Regulierung ist dabei für **naturstrom** besonders ungünstig ausgefallen, da aufgrund der Funktionsweise der Erlösabschöpfung eigenproduzierte Strommengen nicht wie zuvor geplant für die Belieferung der Kund:innen genutzt werden konnten. Das verhinderte nicht nur die Nutzung einer eigentlich relativ besseren Marktposition, sondern konterkarierte auch ein zentrales Werbeargument gegenüber der eigenen Kundschaft, woraus besonders viel Kommunikations- und Erklärungsbedarf erwuchs. Immerhin ist vom Bundeswirtschaftsminister bereits in Aussicht gestellt, dass die zunächst angedachte Verlängerung der Erlösabschöpfung nicht umgesetzt werden soll, so dass **naturstrom** ab Mitte des Jahres die eigenen Anlagen wieder vorteilhaft in der Energiebelieferung einsetzen kann und auch eine Entspannung an den aktuell wenig liquiden Terminmärkten zu erwarten ist.

Die Energiepreisbremsen haben dennoch zunächst einmal für die dringend notwendige Entlastung der Verbraucher:innen gesorgt. Zwar gab es durch das Instrument, einerseits durch die Nivellierung der Energiekosten, einen verringerten Preisdruck, was angesichts der starken Volatilität bei Großhandelspreisen und damit der Einkaufskosten auch für Versorger beruhigend wirkte. Andererseits haben die Energiepreisbremsen bzw. generell die Debatten um die Energiebelieferung die Preisgestaltung von Versorgungsunternehmen sehr stark ins Rampenlicht gerückt, und selbst kleine Tarifunterschiede, die durch die Preisbremsen kaum wirksam werden, werden umfassend debattiert. Die Tarifgestaltung wird somit gerade angesichts der erst in diesem Jahr voll durchschlagenden teuren Einkaufskosten aus 2022 besonders sensitiv. Das gilt umso mehr, da die Großhandels-Energiepreise seit Jahresanfang stark gefallen sind, somit bereits gesicherte Energiemengen nun also deutlich über Marktpreis liegen und das eigene Beschaffungsportfolio gegenüber rein kurzfristig agierenden Energiehändlern deutlich verteuern. Eine attraktive Position im Wettbewerb zu besetzen ist daher kurzfristig herausfordernd, für die NSH wird im laufenden Jahr daher im Strom- und Gasbereich mit einem leichten Kundenrückgang gerechnet. Um auf die gefallenen Großhandelspreise zu reagieren, wurde bereits Ende Februar eine Preissenkung vorgenommen, die für Bestandskund:innen ab April wirksam wird. Auch die 2022 nahezu eingestellten Vertriebs- und Marketingmaßnahmen wurden im Laufe des ersten Quartals 2023 wieder aufgenommen.

Neben dem wieder aufkommenden Preiswettkampf sorgen die gefallenen Einkaufspreise paradoxerweise auch für zusätzliche Belastungen im Bereich der Sicherheitsstellungen bei Vorlieferanten: Diese wollen die Differenz zwischen hohem Einkaufspreis und niedrigerem aktuellen Marktpreis verbürgt haben, wodurch die Sicherheitsleistungen enorm anwachsen und so die eigene Liquidität stark geschmälert wird. Forderungen nach einem ausgeweiteten Absicherungsprogramm, die sowohl Stadtwerke wie auch unabhängige Energieversorger an die Politik herantragen, wurden bislang (Mitte März) nicht gehört.

Da es bei **naturstrom** kaum Preisgarantien in den Endkund:innen-Verträgen gibt, ist das Unternehmen jedoch jederzeit schnell handlungsfähig und könnte auch auf sich weiter verändernde Marktsituationen bzw. Kostenstrukturen reagieren. Zudem ist unabhängig von den aktuellen Preiskapriolen das Interesse an wirklich grünen Energieangeboten und Klimaschutz dauerhaft hoch, so dass perspektivisch – zumal wenn das eigene Erzeugungsportfolio für die Belieferung genutzt werden kann – wieder eine Verbesserung der Wettbewerbsposition erwartet wird.

Bei der CEY gingen die coronabedingten Vertriebsbeschränkungen nahtlos in die Herausforderungen der Preiskrise über. Kurzfristig ist hier daher weiterhin kein Aufschwung in der Kundenentwicklung zu erwarten. Mittelfristig ergeben sich durch die sich bereits abzeichnende Erholung der Energiemärkte jedoch neue Vertriebschancen, die genutzt werden sollen.

Im Bereich des Großhandels der NST geht die Geschäftsführung von einem weiterhin leicht wachsenden Portfolio aus. Der vertriebliche Fokus liegt wie bisher auf alten Windenergie-Anlagen, die aus der EEG-Förderung ausgeschieden sind oder bald ausscheiden. Eine größere Bedeutung erhalten auch Freiflächen-Photovoltaikanlagen, insbesondere da die Projektentwicklung in der NaturEnergy hier schnell und mit immer größeren Projekten gut voranschreitet. Nicht zuletzt soll so die unternehmenseigene Strombelieferung weiter diversifiziert werden. Nach den Einschränkungen durch Preiskrise und Strompreisbremse soll auch die Option, Großkunden mit Hilfe von PPA-Verträgen direkt aus eigenen oder auch fremden Anlagen zu beliefern, wieder stärker verfolgt werden.

Geschäftsfeld Energieerzeugung

Die NaturEnergy plant im laufenden Jahr eine Kapitalerhöhung unter qualifizierten Anlegern mit dem Ziel der Finanzierung des Eigenkapitalbeitrags für weitere und größere Investitionen in Erzeugungskapazitäten.

Konkret geplant die NaturEnergy vier neue Freiflächenanlagen in Petershagen, Groß Lubolz und Högenau mit Leistungen zwischen vier und bis zu 30 MWp sowie der dritte und letzte Bauabschnitt des Solarparks Henschleben.

Geschäftsfeld Urbanes Wohnen

Die Aktivitäten im Geschäftsfeld wurden im Berichtsjahr und in den ersten Monaten des laufenden Jahres anhand der definierten Zielgruppen, des Marktumfelds sowie der gesetzlichen Rahmenbedingungen nachjustiert.

Für die Zielgruppe der Immobilienwirtschaft wird ein Schwerpunkt auf die Erstellung von Machbarkeitsstudien gelegt, da sie erstens Umsatz generieren und zweitens den Boden bereiten für weiterreichende Zusammenarbeiten.

Bei Mieterstromprojekten wird das weitere Wachstum der Geschäftstätigkeiten durch die EEG-Novelle 2022 und die Energiepreisbremsen gehemmt. Insbesondere bei Projekten mit weniger Wohneinheiten wird erwartet, dass sich Immobilienentwickler gegen Mieterstromkonzepte entscheiden. Es wird jedoch mit gesetzlichen Änderungen im Jahresverlauf gerechnet, die eine

Verbesserung der Auftragslage erwartbar machen. Ein Schwerpunkt künftiger Mieterstromumsetzungen soll auf Wärmepumpen-Quartieren liegen, in denen naturstrom auch die Wärmeversorgung umsetzt. Laufende Projekte sowie Machbarkeitsstudien sind entsprechend ausgestaltet.

Angebote für die Zielgruppe Gewerbe richten sich an Betreiber von Gewerbeparks oder Vermieter von Bürogebäuden. Der Fokus liegt auf Bestandsimmobilien, die energetisch optimiert werden sollen. **naturstrom** bietet hier Beratungsleistungen an, die sich v. a. auf die Energiedatenerfassung und die Ableitung von Optimierungspotenzialen aus den erhobenen Ist-Zuständen konzentrieren. Bei Bedarf realisiert **naturstrom** im zweiten Schritt Photovoltaikanlagen zur Direktbelieferung und übernimmt das Energiedatenmanagement.

Geschäftsfeld Klassische Nahwärme

Bei den Nahwärmeaktivitäten im ländlichen Raum sind für das Jahr 2023 in mehreren Projekten Umbaumaßnahmen und Fertigstellungen geplant. So werden Umbaumaßnahmen in den Nahwärmenetzen Marktchorngast sowie Gondorf und Dudeldorf begonnen. Ziel ist es, die Bestandsprojekte in Richtung eines wirtschaftlichen Betriebs zu entwickeln. Abgeschlossen werden sollen im laufenden Jahr auch die beiden Heizzentralen in Markt Erlbach und Eschenbach.

Geschäftsfeld Mobilität

Für 2023 plant das Geschäftsfeld Mobilität seine Aktivitäten in den Bereichen Abo-Rad, Sharing und Mobilitätsstationen zu erweitern: Für das Abo-Rad will das Unternehmen seinen Bestand nahezu verdoppeln und etwa 210 weitere Fahrzeuge in die Vermietung aufnehmen.

Außerdem startet nach Fertigstellung des Düsseldorfer Quartiers „Go“ der Garbe Immobilien-Projekte GmbH voraussichtlich 2023 der Betrieb der ersten externen Mobilitätsstation. Dafür stellt Green Moves als Betreiber einen elektrischen Fuhrpark bestehend aus einem Auto und fünf mietbaren Pedelecs, davon drei Lastenräder, zur Verfügung.

4.3. Voraussichtliche Ergebnisentwicklung Konzern

Es wird seitens des Vorstandes für den **naturstrom**-Konzern für 2023 ein Konzernjahresüberschuss im Bereich von über 20 Mio. Euro nach Steuern erwartet. Im Einzelabschluss der **naturstrom** AG geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 von einem Jahresüberschuss von mehr als 14 Mio. Euro nach Steuern aus.

Den größten Anteil zum Ergebnis wird wie in den Vorjahren das **Geschäftsfeld Energiebelieferung** beitragen. Der Vorstand rechnet mit einem Ergebnis von rund 17,5 Mio. Euro für die NSH und annähernd 2 Mio. Euro für die NSX im Jahr 2023 jeweils nach Ertragssteuerumlage. Das fünfte Jahr der geschäftlichen Aktivitäten der CEY wird voraussichtlich ein Ergebnis von 3 Mio. Euro nach Steuern beisteuern. Die NST wird vermutlich ein Ergebnis von 0,4 Mio. Euro nach Steuern erzielen. Ab dem Geschäftsjahr 2023 wird das Ergebnis der NvO auch dem Geschäftsfeld Energiebelieferung (Ergebnis nach Steuern 0,2 Mio. Euro) zugeordnet. In Summe wird für das

Geschäftsfeld Energiebelieferung ein Ergebnis von etwa 23 Mio. Euro nach Ertragssteuerumlage ausgegangen wird.

Für das **Geschäftsfeld Energieerzeugung** wird für 2023 in Summe mit einem positiven Ergebnis gerechnet. Für die in die NSP und NSA ausgegründeten Aktivitäten „Projektentwicklung und Realisierung“ wird ein leicht positives Ergebnis im unteren sechsstelligen Bereich erwartet.

Für die NaturEnergy wird trotz des schrittweise wachsenden Geschäftsvolumens und der noch relativ hohen Anlaufverluste ein Jahresüberschuss (ca. 1,8 Mio. Euro) erwartet, der die Verlustvorträge der Vergangenheit kompensiert und einen Bilanzgewinn ausweisen lässt. Getrieben wird dieses Ergebnis durch erwartete Ausschüttungen aus Beteiligungsgesellschaften, die aufgrund der sehr hohen Strompreise im Jahr 2022 außergewöhnlich hohe Erlöse und in der Folge sehr gute Geschäftsergebnisse verzeichnen konnte.

Für die NATEN Betriebsführung wird ein fast ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Bei der Beteiligung SunStrom wird ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Zu den Ergebnisbeiträgen aus den operativen Einheiten kommt im Geschäftsjahr 2023 aus den Betriebsgesellschaften für Wind- und PV-Anlagen sowie Netzgesellschaften, die im naturstrom-Konzern verbleiben würden, ein Gewinn von ca. 3 Mio. Euro hinzu. In Summe wird für das Geschäftsfeld ein positiver Ergebnisbeitrag von ca. 5 Mio. Euro erwartet.

Die beiden **Geschäftsfelder klassische Nahwärme** sowie **urbanes Wohnen** befinden sich weiterhin im Aufbau, hier wird kein positiver Ergebnisbeitrag erwartet. Ziel ist es, in den beiden Geschäftsfeldern im operativen Geschäft ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Investitionen erfolgen in Personal- und Sachmittel für den Aufbau neuer Leistungen und die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten, was in Summe jedoch in einen negativen Ergebnisbeitrag für beide Geschäftsfelder von knapp über – 4 Mio. Euro münden wird. Die Sanierungsmaßnahmen in den Wärmeprojekten sind einen guten Schritt vorangekommen. Die benötigte Liquidität kann in diesem Umfang durch die Gruppe zur Verfügung gestellt werden.

Das **Geschäftsfeld Mobilität** befindet sich ebenfalls im Aufbau. In diesem Geschäftsfeld finden Investitionen in Personal- und Sachmittel statt, um die Geschäftsaktivitäten auszuweiten. Insgesamt wird ein negatives Ergebnis von knapp über - 1 Mio. Euro erwartet.

In den Geschäfts- und Kostenpositionen, die nicht einem der Geschäftsfelder zugeordnet sind, erwartet der Vorstand Entwicklungen in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Konzernleitung verfolgt das Ziel, in 2023 sowohl die Sanierung bei den Wärmeprojekten als auch die Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Energieerzeugung abzuschließen.

5. Angaben zur Erfüllung der Berichtspflichten gem. Vermögensanlagengesetz (VermAnlG)

Angaben zu Genussrechten und Nachrangdarlehen:

Die natAG hat Genussrechte bzw. Nachrangdarlehen in Höhe von Euro 7.234.500 bzw. Euro 4.072.500 begeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zinsen für Genussrechte in Höhe von Euro 287.405,84 an 1.295 Berechtigte und Zinsen für Nachrangdarlehen in Höhe von Euro 130.873,76 an 942 Berechtigte gezahlt. Über die Zinsen hinausgehende Vergütungen wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht geleistet.

Angabe zu im Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Führungskräfte und Mitarbeiter:innen, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Emittenten von Vermögensanlagen auswirkt:

Die Vorstandsbezüge betragen Euro 838.421,26. Weitere Mitarbeiter:innen, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der natAG auswirkt, existieren nicht.

Düsseldorf, den 15. Mai 2023

Oliver Hummel

-Vorstand (Vorsitzender)-

Sophia Eltrop

-Vorständin-

Dr. Kirsten Nölke

-Vorständin-